





Auf Messen **zeigen Sie,**was Sie können. **Wir auch.**DB SCHENKER**fairs.**



Guter Stand, starker Auftritt. DB SCHENKER**fairs** bietet Messelogistik nach Maß, damit Ihre Exponate immer Vorsprung haben. Weltweit. Mit dem Full Service der Schenker Deutschland AG. An 16 Standorten in Deutschland besitzen wir den Status des offiziellen Messespediteurs.

Schenker Deutschland AG

Geschäftsstelle Essen Messehaus Mitte Norbertstraße 56 45131 Essen Telefon +49 201 959791-0 Telefax +49 201 959791-25 fairs.essen@dbschenker.com www.dbschenker.com/de





Die Welt zu Gast in Essen: Egon Galinnis über die SCHWEISSEN & SCHNEIDEN - und wie die ganze Stadt von Weltmessen made in Essen profitiert.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im Jahr 1995 wurden in Deutschland über 600.000 Wohnungen fertiggestellt. 2012 waren es noch knapp über 200.000. Schon allein diese Zahlen machen klar: Unser Land braucht neuen Schwung am Wohnungsmarkt. Nimmt man dazu noch die künftigen Effekte von Megatrends wie dem demografischen Wandel, der Energiewende und der Urbanisierung in den Blick, wird endgültig klar, wie groß der Investitionsbedarf ist. Aber wie sieht das Wohnen heute und in Zukunft aus? Diesen Fragen geht unsere Titelgeschichte nach. Antworten darauf haben wir nicht zuletzt in Essen gefunden - und Essen wird im kommenden Januar auch Schauplatz der DEUBAUKOM sein. Die wichtigste Baufachmesse für Westdeutschland und die Beneluxländer geht runderneuert an den Start (Seite 8).



Zuvor freuen wir uns auf die abschließenden Highlights des Jahres 2013. Nach einer sehr erfolgreichen SCHWEISSEN & SCHNEIDEN, in deren Verlauf mehr als zwei Milliarden Euro umgesetzt wurden, wird es im Dezember noch einmal richtig heiß in den Messehallen: Dann nämlich feiert die ESSEN MOTOR SHOW die automobile Leidenschaft (Seite 18).

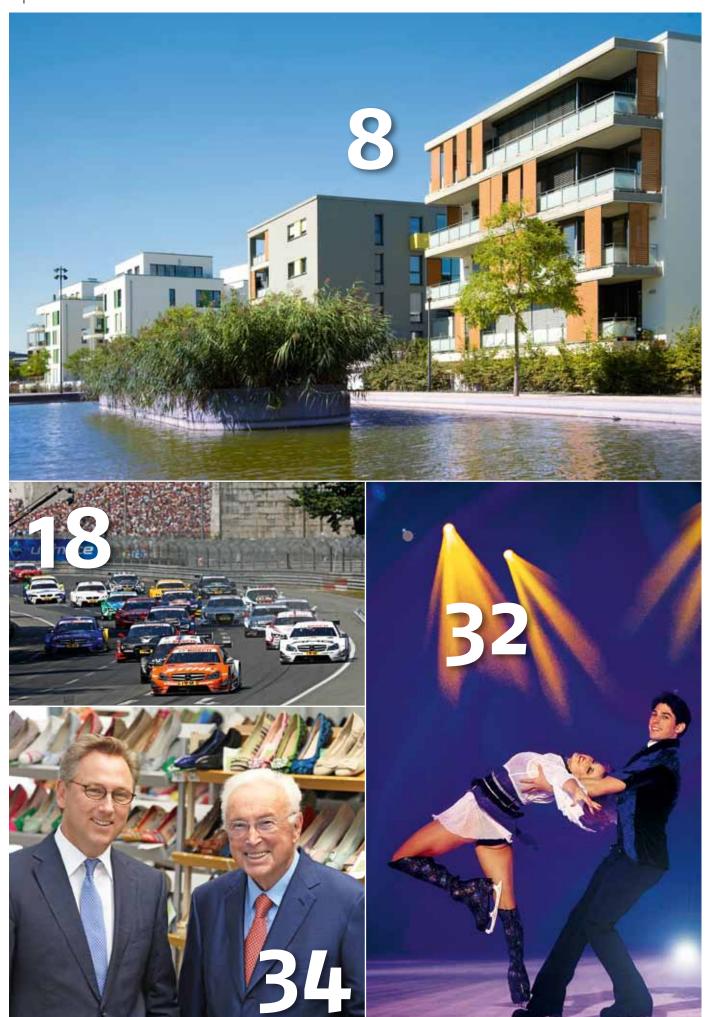
Grund zum Feiern hatte in diesem Jahr auch eine ebenso bedeutende wie bescheidene Essener Familie. Vor 100 Jahren gründete Heinrich Deichmann im Stadtteil Borbeck eine Schuhmacherei. Heute steht der Name Deichmann für den größten Schuhhändler Europas – und eine Unternehmensgruppe, die sich nach wie vor zu ihren Werten bekennt (Seite 34).

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Ihnen

Egon Galinnis, Geschäftsführer der Messe Essen GmbH



Im Apple App Store können Sie ESSEN AFFAIRS in einer multimedialen Version für das iPad herunterladen. Im Google Play Store finden Sie eine Version für Android-Tablets. Geben Sie dazu in beiden Stores einfach das Stichwort "ESSEN AFFAIRS" ein.



3 **Editorial**

von Egon Galinnis

5 **Impressum**

6 Nachrichten

aus der Messe und der Stadt

30 Kalender

Alle Termine auf einen Blick

39 Gewinnspiel/Abonnement

Mitmachen und gewinnen!

TITEL

8 Hereinspaziert!

Deutschlands Nachholbedarf auf dem Wohnungsmarkt ist riesig. Doch die Anfänge sind gemacht. Und in kaum einer Stadt sind die Herausforderungen und Chancen des Wandels so gut zu sehen wie in Essen. Ein Report im Vorfeld der DEUBAUKOM

MESSE

16 Lasst Fakten sprechen

Durch die FKM-Zertifizierung unterstützt die Messe Essen die Planung und Erfolgsmessung von Messebeteiligungen

18 Bitte anschnallen!

Leistung ist alles – dieses Motto gilt nicht nur auf den Rennstrecken dieser Welt, sondern auch für die ESSEN MOTOR SHOW

20 Im Grünen verwurzelt

> Von Herzen Gärtner und leidenschaftlich engagiert: Helmut Rüskamp verkörpert die Werte seiner Branche – auch als Beiratsvorsitzender der IPM ESSEN

22 "Heimvorteil genutzt"

... Unternehmer Wolfgang Niemsch freut sich über die gute Auftragslage der Metallverpackungsbranche - und auf die kommende METPACK

24 **Globales Netzwerk**

> Wie man Aussteller und Besucher passgenau zusammenbringt: ESSEN AFFAIRS stellt das internationale Engagement der Messe Essen vor

26 Urlaub für die Umwelt

Seit mehr als einem Jahrzehnt setzt sich der Verein ECOCAMPING europaweit für nachhaltigen Tourismus ein

28 Vorschau

> E-world energy & water, SHK Essen, HAUS GARTEN GENUSS, Techno-Classica

32 Conférencier auf Kufen

> Holiday on Ice feiert seinen 70. Geburtstag – und gastiert mit der Jubiläumsshow in der Grugahalle

ESSEN

34 Ethisch mit Erfolg

Vor 100 Jahren eröffnete Heinrich Deichmann in Essen eine Schuhmacherei. Heute ist das Familienunternehmen der größte Schuhhändler Europas – und bekennt sich nach wie vor zu seinem christlichen Fundament

37 Dampf im Kessel

Das Casino Zollverein ist eine der aufregendsten Restaurant-Locations Deutschlands. Jetzt kocht hier auch einer der interessantesten Köche der Republik

IMPRESSUM

Herausgeber: Messe Essen GmbH.

Postfach 10 01 65, 45001 Essen, www.messe-essen.de $Redaktionell\ verantwortlich:\ Brigitte\ Schultes,\ Zentralbereichsleiter in$

Kommunikation und strategische Unternehmensplanung

Gesamtkoordination und Anzeigenleitung: Andreas John

CvD: Jens Poggenpohl

Art-Direktion: Tamara Bobanac

Redaktionsteam: Kirsten Eißer, Gabriele von Graes, Michael Herdemerten, Carola May, Corinna Plagemann, Marlies Salewski (Messe Essen); Dirk Maertens (Maenken Kommunikation);

Michael Köster, Daniel Oswald, Marcus Römer (Essen geht aus)

Bildbearbeitung: Lothar Kempkes

Bildnachweis: Rainer Schimm, Messe Essen; Schacht 2 - Studio für

Werbefotografie (sofern nicht anderweitig vermerkt)

Titelbild: Alexandra Roth

Realisation: Maenken Kommunikation GmbH,

Von-der-Wettern-Str. 25, 51149 Köln, www.maenken.com

Druck: Woeste Druck + Verlag GmbH & Co. KG, Im Teelbruch 108, 45219 Essen-Kettwig, www.woeste.de

Auflage: 17.000 Exemplare

Erscheinungstermin: 18. November 2013

SCHWEISSEN & SCHNEIDEN/IIW

Eine einzigartige Kombination

Welthauptstadt der Schweißtechnik - so durfte sich Essen im September ohne Übertreibung nennen. Beflügelt von der guten Stimmung in der Industrie untermauerte die SCHWEISSEN & SCHNEIDEN dabei ihre Position als Weltleitmesse für die Füge-, Trenn- und Beschichtungstechnik: 1.017 Aussteller aus 40 Nationen präsentierten vom 16. bis 21. September in der Messe Essen ihre Innovationen. Jeder vierte Aussteller reiste aus Asien und

1.017 Aussteller, 55.000 Fachbesucher und zwei Milliarden Euro Umsatz: Die SCHWEISSEN & SCHNEIDEN hat ihren Ruf als Nr. 1 der Branche eindrucksvoll unterstrichen

Übersee an. Bei den rund 55.000 Fachbesuchern lag der Anteil der Gäste aus dem Ausland sogar bei 50 Prozent. Ebenfalls herausragend: Fast jeder zweite Gast blieb zwei Tage oder länger in Essen. International bunt gemischt waren auch die über 700 Teilnehmer der "66th IIW Annual Assembly" sowie der nachfolgenden "IIW International Conference". Das IIW (International Institute of Welding) als internationaler Dachverband der Schweißtechnik

hatte in diesem Jahr Essen als Schauplatz für dieses hochkarätige Expertenforum ausgewählt. Zur diesjährigen Versammlung reisten die Teilnehmer aus 50 verschiedenen Ländern in die Metropole Ruhr. So entstand eine einzigartige Kombination, von der die Teilnehmer begeistert waren - sehr zur Freude der Messe Essen und ihres Partners, des DVS -Deutscher Verband für SCHWEISSEN & SCHNEIDEN und verwandte Verfahren e. V.

> www.schweissen-schneiden.com www.dvs-ev.de/IIW2013



In Essen zu Hause, in allen Wachstums-regionen präsent: Claus-Peter Regiani, Direktor Messen und Ausstellungen der Messe Essen, über die Strategie der SCHWEISSEN & SCHNEIDEN.

INTERGEO 2013

Innovationsschub bei Geoanwendungen

16.000 Fachbesucher haben die INTERGEO 2013 zu einem vollen Erfolg gemacht. Die führende Informationsplattform für Geodäsie, Geoinformationen und Landmanagement war vom 8. bis 10. Oktober 2013 in der Messe Essen zu Gast. "Die Innovationskraft der INTERGEO in diesem Jahr lag in der Wertschöpfungskette von Daten hin zu Entscheidungen und Wissen. Hochinnovative Anwendungen von Geoinformationen standen im Vordergrund", erklärte DVW-Präsident Prof. Dr. Karl-Friedrich Thöne zum Abschluss. Wie nie zuvor fokussierten Fachmesse und Kongress auf gesellschaftliche Megathemen wie Energiewende, Klimawandel, Smart Cities und Demografie im Dialog von Politik, Geoexperten und Geobusiness.

Die deutlich gestiegene Zahl an Teilnehmern bei der zweiten INSPIRE-Konferenz belegte eindrucksvoll, dass der kommunale Aspekt in diesem Jahr zu Recht in den Vordergrund gerückt wurde. Dies unterstreicht den Wert zuverlässiger Geoinformationen für attraktive urbane Lebens-, Wohn- und Arbeitswelten. Die Metropolregion Ruhr mit ihren Großkommunen war dafür aus Sicht des Veranstalters die ideale Plattform. Auffällig zudem: Noch nie waren so viele junge Leute auf der INTERGEO wie in Essen.

100 Jahre Messe Essen

Bürger feiern mit



"Meine Messe. Meine **Stadt." –** unter diesem Motto stand die Roadshow zum 100-jährigen lubiläum der Messe Essen, in deren Verlauf ein aufklappbarer Infotainment-Würfel von April bis September an sieben Orten in der Essener Innenstadt Station machte.

An sieben verschiedenen Orten in der Essener Innenstadt war die Messe Essen anlässlich ihres 100. Geburtstags zu Gast. Im Zentrum des Mitmachprogramms stand dabei die Fotoaktion "Wir feiern mit!": Essener Bürgerinnen und Bürger waren herzlich eingeladen, sich von einem Profifotografen ablichten zu lassen, und erhielten die Chance,



Bleiben Sie auf dem Laufenden, diskutieren mit und stellen Sie uns Ihre Fragen: jetzt auf der Facebook-Seite der Messe Essen!

Teil der lebendigen Jubiläums-Plakatkampagne zu werden. Und Essens Bürgerinnen und Bürger feierten mit: Knapp 900 Motive entstanden von April bis September insgesamt. Tausende weitere Interessierte nutzten die Chance, sich rund um den aufklappbaren Infotainment-Würfel über die Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Messe Essen zu informieren.

www.meinemesse-meinestadt.de

Personalien

Oliver P. Kuhrt kommt, Klaus Reich im Ruhestand

Der Aufsichtsrat der Messe Essen hat Oliver P. Kuhrt einstimmig zum neuen Vorsitzenden der Geschäftsführung der Messe Essen GmbH gewählt. Er tritt sein Amt zum 1. Januar 2014 an.



"Die Messe Essen steht mit der bevorstehenden Ertüchtigung vor großen Herausforderungen. Sie bietet mit ihrem Standort mitten im Ruhrgebiet, in Innenstadtlage und unmittelbar angrenzend an den einzigartigen Grugapark jedoch auch ein hervorragendes Entwicklungspotenzial. Ich freue mich sehr auf die neue und spannende Aufgabe, die positive Zukunft der

Messe Essen zu gestalten", betonte Kuhrt vor dem Aufsichtsrat. Oliver P. Kuhrt war mehr als zehn Jahre in verschiedenen geschäftsführenden Funktionen bei der Koelnmesse tätig und ist seit 2011 Geschäftsführer (CEO) der VILA VITA Hotels und Touristik-Gruppe. Der 50-Jährige ist verheiratet und Vater von zwei Töchtern. "Oliver P. Kuhrt ist ein erfahrener und erfolgreicher Messefachmann. Das hat er in Köln nicht nur mit der Akquisition von neuen Messen wie der 'Gamescom' und der 'Intermot' unter Beweis gestellt, sondern auch durch die positive Entwicklung bereits bestehender Veranstaltungen", erklärte der Aufsichtsratsvorsitzende der Messe Essen, Oberbürgermeister Reinhard Paß. Oliver P. Kuhrt wird vom

weiteren Geschäftsführer Egon Galinnis bis zum Auslaufen von dessen Vertrag am 31. Juli 2014 unterstützt. Anschließend wird Egon Galinnis der Messe Essen als Sonderbeauftragter verbunden bleiben.

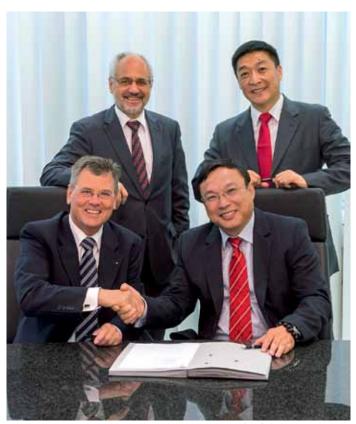
Klaus Reich, Geschäftsbereichsleiter Messen und Ausstellungen, geht dagegen zum 30. November dieses Jahres in den Ruhestand. Der 63-Jährige hat die strategische Weiterentwicklung der Messe



Essen über 34 Jahre hinweg entscheidend mitgeprägt. So war Reich maßgeblich daran beteiligt, dass die Messe Essen bereits 1987 den Sprung nach China wagte und seitdem sehr erfolgreich die BEIJING ESSEN WELDING & CUTTING durchführt, nach dem Mutterevent SCHWEISSEN & SCHNEIDEN die größte Messe ihrer Branche. Zudem war Reich Co-Geschäftsführer

der E-world energy & water GmbH, einem Joint Venture der Messe Essen und der con|energy ag. Zahlreiche weitere erfolgreiche Fach- und Publikumsmessen fielen in seinen Verantwortungsbereich, etwa die SECURITY Essen und die ESSEN MOTOR SHOW. Reichs letzte Premiere, die GEO-T Expo, fand dieser Tage statt.

www.messe-essen.de



Pionierarbeit: Egon Galinnis, Geschäftsführer der Messe Essen (links), und Geschäftsbereichsleiter Klaus Reich (hinten links) unterzeichneten mit ihren Partnern der China United Rubber Corporation den Vertrag für die Rubber Tech Europe – eine der ersten europäischen Fachmessen, bei denen ein chinesischer Veranstalter sein Know-how einbringt.

Rubber Tech Europe Von China nach Essen

Die Weltleitmesse REIFEN erhält Verstärkung: Ab Mai 2014 wird parallel zur REIFEN die Rubber Tech Europe, Tochter der RUBBER TECH CHINA, stattfinden. Dies vereinbarten die Messe Essen und die China United Rubber Corporation. Die Rubber Tech Europe versammelt Aussteller zur Vorstufe der Reifenproduktion und ergänzt das Angebot der REIFEN ideal. Gemeinsam bilden beide Messen die gesamte Wertschöpfungskette rund um Reifen ab: von der Vorstufe der Produktion über Herstellung und Handel bis zu Runderneuerung und Recycling. REIFEN und RUBBER TECH CHINA sind die jeweils führenden Messen ihrer Branche.

Die Messe Essen schärft mit der Zusammenarbeit ihr internationales Profil und leistet zugleich Pionierarbeit. Egon Galinnis, Geschäftsführer der Messe Essen, unterstreicht: "Die neue Rubber Tech Europe in der Messe Essen ist eine der ersten europäischen Fachmessen, bei denen ein chinesischer Veranstalter sein Know-how einbringt. Bereits seit 2007 veranstalten wir gemeinsam mit unserem Partner die REIFEN CHINA in Shanghai, jetzt fügen wir dieser Zusammenarbeit ein neues Kapitel in Essen hinzu," Zur kommenden REIFEN in Essen vom 27. bis 30. Mai 2014 rechnet die Messe Essen mit rund 670 Ausstellern und 19.000 Besuchern, etwa 60 Prozent davon aus dem Ausland. Zusätzlich erwarten die Veranstalter zur Rubber Tech Europe in Halle 12 weitere rund 100 Aussteller und 1.000 Besucher.

Hereinspaziert!

Demografie, Energiewende, Urbanisierung:

kein Megatrend, der sich nicht direkt auf das Wohnen der Zukunft auswirken

würde. In Deutschland kommt hinzu: Der Nachholbedarf ist riesig.

Aber die Anfänge sind gemacht.

Und in kaum einer Stadt sind die Herausforderungen und Chancen





■ junge Mutter ist mit dem Kinderwagen auf dem Weg zum Spielplatz, ihr Weg führt vorbei an einer Senioreneinrichtung; eine Gruppe von Studenten sitzt lachend vor einem Café; der Fensterschmuck in den Häusern dahinter verrät, dass alle Wohnungen belegt sind; und zur Krönung hat jemand ein paar asiatische Touristen ins Video montiert, die die Entenkolonie am Kanal fotografieren, der wiederum von vielen kleinen Brücken überspannt wird.

tätsviertel – grüne mitte Essen" noch im Werden ist. In wenigen Jahren werden auf dem rund 13,3 Hektar großen Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs etwa 400 Wohneinheiten entstanden sein, dazu reichlich Gewerbe- und Grünflächen in höchster Qualität. Und wenn es noch eines Beweises bedurfte, dass sich ein langfristig angelegtes Investment hier lohnt, dann liefert ihn der Blick, den ein überdimensioniertes Schlüsselloch auf die jüngste Baustelle freigibt:



das Carré Victoria Mathias. Erstmals entwickelt, realisiert und verwaltet das Versorgungswerk der Architektenkammer NRW hier ein Wohnungsbauprojekt in Eigenverantwortung. 100 Wohnungen werden im Carré entstehen, was Hartmut Miksch, bis Oktober Präsident der Architektenkammer NRW, "als klares Bekenntnis zum Mietwohnungsbau" versteht.



Die DEUBAUKOM: innovatives Konzept für Baufachmesse

Die wichtigste Baufachmesse für Westdeutschland und die Beneluxländer geht vom 15. bis 18. Januar 2014 unter einem neuen Namen und mit einem innovativen Konzept an den Start. Die DEUBAUKOM wird, von vier Themensäulen gestützt, ihren Akzent noch stärker auf Kompetenz und Kommunikation legen. Themenspezifische und produktspezifische Kompetenzzentren garantieren hierbei ein schnelles und effizientes Zusammenkommen von Baustoffindustrie, Handwerk, Fachhandel und Branchenverbänden.

Neben den bisherigen Kernbereichen "Architektur und Ingenieurkunst", "Wohnungswirtschaft" und "Baugewerbe" wird sich die DEUBAUKOM an den vier Messetagen auch dem Thema "Industriebau" widmen, einem bedeutenden, bislang aber in der deutschen Messelandschaft unterrepräsentierten Segment des Baugewerbes. Partner dieses Bereichs ist die Arbeitsgemeinschaft Industriebau e.V. (AGI). Am 16. Januar wird zudem der Industriebau-Kongress seine Premiere feiern.

Zum zweiten Mal loben das EBZ – Europäisches Bildungszentrum für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Kooperation mit der Messe Essen sowie die Baudialog GmbH den "Innovationspreis Wohnungswirtschaft" aus. Eine achtköpfige, unabhängige Fachjury wird dabei wohnungswirtschaftlich orientierte Produkte, die auf einem integrativen Ansatz basieren und eine Verschlankung des gesamten Bauprozesses verfolgen, prämieren.

www.deubaukom.de

Ein Muster für intelligente Stadtentwicklung

Schon vor der Finalisierung gilt die "grüne mitte Essen" als Musterbeispiel einer intelligenten Stadtentwicklung. Im März dieses Jahres wurde das Projekt mit dem Immobilien Manager Award ausgezeichnet. Wo Brache war, entsteht ein starkes Stück Stadt – und ein wichtiges verbindendes Element: Südlich grenzt Deutschlands größtes innerstädtisches Einkaufscenter am Limbecker Platz an, nordöstlich ragen die bunten Türme der Universität in den Himmel, westlich erhebt sich "Q1", die Landmark des ThyssenKrupp Quartiers (übrigens 2011 in der Kategorie "Projektentwicklung Neubau" für den Immobilien Manager Award nominiert).

Und das ist noch nicht alles: 16 große Wohnungsbauprojekte gibt es derzeit in Essen, mehr als in jeder anderen Stadt des Ruhrgebiets, und viele von ihnen sind bereits vor Baubeginn ausverkauft - vom "Run an der Ruhr" sprach die Süddeutsche Zeitung jüngst bereits. Zumindest besitzt Essen Laborcharakter für das Wohnen der Zukunft. Denn hier begegnet man allen Chancen und allen Herausforderungen, denen Deutschlands Städte gegenüberstehen.

Der Nachholbedarf ist riesig

Aber gleichen Deutschlands Großstädte nicht alle schon einer riesigen Baustelle? Wohl wahr, doch der Nachholbedarf ist noch größer. Im Jahr 1995 wurden in Deutschland 602.757 Wohnungen fertiggestellt, 2009 zählte das Statistische Bundesamt 158.987 Fertigstellungen – kaum mehr als ein Viertel! Immerhin: Seitdem ist die Quote zwar wieder deutlich ge-



einer Fläche von 13,3 Hektar entstehen im "Universitätsviertel – grüne mitte Essen" rund 400 Wohneinheiten sowie Büro- und Grünflächen. Schon vor der Fertigstellung wurde das Projekt mit dem Immobilien Manager Award 2013 ausgezeichnet (Bild auf Seite 8/9 und links). Scannen Sie den QR-Code oben mit Ihrem Smartphone und sehen Sie live, wie dieser neue Stadtteil Essens wächst!

stiegen, lag im vergangenen Jahr erstmals wieder über der Marke von 200.000. Aber parallel wächst der Bedarf: Schon jetzt lebt in 41 Prozent der deutschen Haushalte nur eine Person – Tendenz steigend.

Hinzu kommt: Zur Miete zu wohnen, kann in Deutschland eine erhebliche finanzielle Belastung bedeuten, wie eine Studie im Auftrag der Bertelsmann Stiftung ergab. Demnach hat eine Familie weniger als 60 Prozent des ortsüblichen mittleren Einkommens verdient, in 60 der 100 größten deutschen Städte nach Abzug der Miete im Durchschnitt weniger Geld zur Verfügung als eine Familie, die das sogenannte Hartz IV bezieht, die Grundsicherung für Arbeitssuchende. Doch ausgerechnet der sozial geförderte Wohnungsbau ist in den vergangenen Jahren gleichfalls stark zurückgegangen. Lag der Bestand 2002 noch bei 2,47 Millionen Wohnungen, sank er bis 2010 auf etwa 1,66 Millionen. Um die Lücke zum tatsächlichen Bedarf, der noch um einiges höher liegt, zu schließen, bräuchte es nach Berechnungen des Pestel Instituts pro Jahr 40.000 neue Sozialwohnungen.





Der DEUBAU-Preis: Fünf Jahrzehnte für eine junge Architektur

"Zeigen, dass man anders bauen kann als gewohnt" - so einfach und so anspruchsvoll ist der Maßstab für den DEUBAU-Preis. Im April dieses Jahres wurde die wichtigste Auszeichnung für junge Architekten im deutschsprachigen Raum zum 25. Mal vergeben. Gemeinsam mit den bedeutendsten Architektenverbänden prämieren die Stifter des DEUBAU-Preises, die Stadt Essen und die Messe Essen, seit 1963 alle zwei Jahre praktische oder theoretische Beiträge, die sich – so die Satzung – nicht zuletzt auch durch "Verantwortung gegenüber der Gesellschaft" auszeichnen. "Dabei ging es immer auch darum, junge Architekten mit Entscheidern zusammenzubringen", erklärt Egon Galinnis, Geschäftsführer der Messe Essen. Für manch einen Star der Szene war die Auszeichnung dabei ein erstes öffentliches Ausrufezeichen: für Albert Speer etwa, den Sieger von 1966, oder Thomas Sieverts, einen der Ausgezeichneten des Jahres 1969.

Ausgezahlt hat sich die stufenweise Modernisierung der Modalitäten.

Weil nationale und europäische Grenzen immer weniger eine Rolle spielen, können sich inzwischen auch im Ausland realisierte Arbeiten bewerben. Dies gilt auch für die Sieger des DEUBAU-Preises 2014: die junge deutsche



Deutsch-schweizerische Sieger: Anne Kaestle und ihr Büropartner Dan Schürch von Duplex Architekten AG sind in Arbeitsgemeinschaft (ARGE) mit Sabine Frei und Kornelia Gysel von Futurafrosch GmbH die Gewinner des DEUBAU-Preises 2014.

Architektin Anne Kaestle (Zürich/ Düsseldorf), die gemeinsam mit ihrem Büropartner Dan Schürch von Duplex Architekten AG in Arbeitsgemeinschaft (ARGE) mit Sabine Frei und Kornelia Gysel, geschäftsführende Partnerinnen von Futurafrosch GmbH, für ihren Beitrag zum Züricher Hunzikerareal ausgezeichnet wurden. Auf dem brachliegenden Gelände eines ehemaligen Betonwerks entstehen seit Juni 2013 insgesamt 450 Wohnungen, Läden, Restaurants, Arbeits- und Künstlerateliers, eine Kinderkrippe, eine Schule und eine Gästepension

(Visualisierungen und Pläne unten links). Das Ziel des Projekts: "Keine Siedlung, sondern ein Stück Stadt." 20 Prozent der Wohnungen sollen an anspruchsberechtigte Familien vergeben werden. Die 14-köpfige Fachjury des DEUBAU-Preises überzeugte das Projekt, weil es mit innovativen Baukörpern Stadtraum und baulichen Kontext zugleich entwickelt und einen komplexen Ort entstehen lässt, der "zum Identitätsträger für einen wachsenden und sich verändernden Stadtteil werden kann".

www.deubau-preis.de

Wie auch immer man die Fakten im Einzelnen bewertet, an einer Schlussfolgerung führt kein Weg vorbei: "Bauen, bauen, bauen" - so brachte es wiederum die Süddeutsche Zeitung auf den Punkt. Und zwar vor allem für Menschen mit geringem bis niedrigem Einkommen. Allerdings: Ganz so einfach ist die Sache nicht. Denn während es in manchen Metropolen Deutschlands tatsächlich einen überhitzten Immobilienmarkt mit fantastisch anmutenden Quadratmeterpreisen gibt, herrscht anderswo Leerstand. Mittendrin ist Essen.

"Entdichtung kann eine Chance sein" Kaum einer kennt die Lage vor Ort so gut wie Dirk

Miklikowski, Alleinvorstand der Allbau AG, die in der Ruhrmetropole 18.000 Wohnungen unterhält 🗦



Lob und Preis: Sehen Sie Impressionen von der Verleihung des 25. DEUBAU-Preises in Essen.

In Essen-Bausemshorst hat Viva West einen innovativen Ansatz für ein Mehr generationenwohnen umgesetzt. Die 210 Mietwohnungen verfügen über bodenebene Duschen, verbreiterte Türen, schwellenlose Zugänge zu den Balkonen sowie einen Abstellraum für Elektrorollstühle. Auch die Infrastruktur inklusive U-Bahn-Anschluss ist für Menschen jeden Alters ideal. Ein Gemeinschaftsraum und eine geräumige Veranda vor den Erdgeschosswohnunger fördern zudem das Miteinander (rechts).



Leben plus Komfort: der Zukunftsmarkt 50 plus

Parallel zur DEUBAUKOM findet vom 15. bis 18. Januar 2014

zum dritten Mal die Leben plus Komfort statt – eine branchenund generationenübergreifende Fachmesse für Märkte im demografischen Wandel. Unternehmen und Einrichtungen stellen hier ihre innovativen Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Bauen, Wohnen, Gesundheit und Pflege vor. Ideeller Träger ist die GGT – Deutsche Gesellschaft für

Die Leben plus Komfort wird von einem Fachkongress begleitet, in dessen Rahmen Experten an vier Tagen über die Herausforderungen und Marktchancen des demografischen Wandels diskutieren werden. Im Fokus stehen drei Themenschwerpunkte: "Architektur und Technik", "Markt und Kommunikation" sowie "Wohnkomfort und Gesundheitsvorsorge". Welche wirtschaftliche Bedeutung der Zukunftsmarkt 50 plus hat, verdeutlicht eine Zahl der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK): Demnach betrug die Kaufkraft dieser Altersgruppe im Jahr 2009 etwa 719 Milliarden Euro.

www.lebenpluskomfort.de



und zu den wesentlichen Treibern des Projekts "grüne mitte" zählt. "In den vergangenen Jahren sind viele neue attraktive Arbeitsplätze entstanden. Der Wohnungsmarkt hat nicht Schritt gehalten und holt jetzt erst auf mit hochwertigen Wohnprojekten in guten Lagen im eher südlichen und zentralen Stadtgebiet", erklärt Miklikowski, der auch Beiratsmitglied der DEUBAUKOM ist, der wichtigsten Baufachmesse für Westdeutschland und die Beneluxländer. "In den nördlichen Vierteln gibt es dagegen Defizite und Leerstand. Aber Entdichtung kann auch eine Chance sein. Doch dazu braucht es Impulsprojekte."

Wiedergeburt eines Problemviertels

Um zu sehen, was Miklikowski meint, reichen ein Fahrrad und zehn Minuten Zeit. Entlang der alten Güterbahntrasse der Rheinischen Bahn hat die Stadt Essen mit dem Bau eines neuen Radwegs begonnen, der einmal bis nach Duisburg führen wird. Der Weg beginnt im Universitätsviertel, quert den Berthold-Beitz-Boulevard, ehe man zu dem Gewässer gelangt, das am Reißbrett erdacht wurde: dem Niederfeldsee. Ringsherum baut die Allbau AG das sogenannte Uferviertel mit 61 hochmodernen Wohneinheiten. 180 unattraktive Wohnungen aus den 1920er-Jahren hat sie zuvor abgerissen. Es geht hier aber nicht allein um großzügig geschnittene Grundrisse und die Aufenthaltsqualität an der Uferpromenade. Es geht um die Wiedergeburt eines Problemstadtteils. Dazu engagiert sich die Allbau in einer Fülle von sozialen Projekten, neue Kindertageseinrichtungen und die Schaffung eines Stadtteilbüros sind weitere Bausteine eines aktiven Stadtteilmanagements. "Auch dieses





Projekt ist nur ein erster Ansatz, ich bin mir aber ziemlich sicher, dass es gelingen wird", sagt Dirk Miklikowski. "Die Nachbarn begrüßen das Vorhaben außerordentlich, engagieren sich selbst, zum Beispiel in Initiativen für mehr Sauberkeit, und es war auch kein Problem, die Bewohner der alten Wohnungen im Stadtteil umzusiedeln – Platz war ja da." Indes: Als kommunalnahes Wohnungsbauunternehmen verfolgt die Allbau AG nicht nur kurzfristige Renditeziele. Umso größer könnte die Rolle sein, die solche Unternehmen in Zukunft als Entwicklungspartner von Kommunen spielen könnten, deren finanzielle Handlungsspielräume kaum größer werden dürften.

Ein Haus für alle Lebensphasen

Zum "Uferviertel" am Niederfeldsee gehören auch ein Pflegestützpunkt sowie eine Tagespflege, so wie viele der neuen avancierten Immobilienprojekte Wert auf ein Mehrgenerationenkonzept legen. Doch ist das im strengen Sinne auch schon generationengerecht? Aus Sicht von Martina Koepp müsste die Frage etwas anders lauten, nämlich: "Kann ich in meinem Wohnumfeld alle Lebensphasen abbilden?" Nicht Umzug in einem neuen Lebensabschnitt wäre demnach das Ziel, sondern "ein Haus für alle Lebensphasen", sagt die Geschäftsführerin der Deutschen Gesellschaft für Gerontotechnik (GGT).

Wie sich das auf der Ebene eines Stadtquartiers abbilden lässt und wie sich Menschen das Stadtquartier der Zukunft wünschen, wird derzeit in zwei Modellprojekten in Leverkusen untersucht, an denen die GGT beteiligt ist. Auf der Ebene des Einzelobjekts ist man schon viel weiter. "Beim Generationenhaus

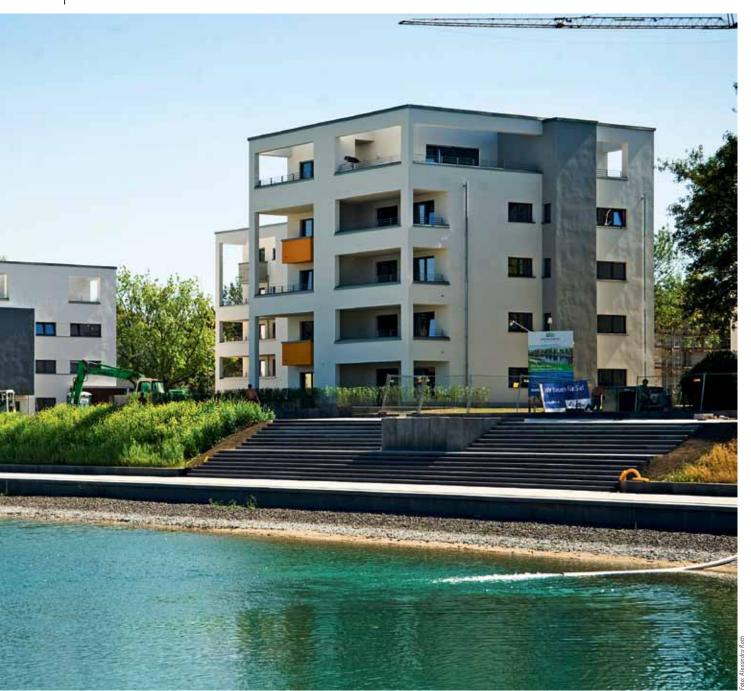
geht es um Wandelbarkeit", erklärt Martina Koepp. "Leicht überspitzt formuliert: Kaum werden vier Schrauben gelöst, verändert sich die gesamte Raumsituation." Mit den früher üblichen Attributen altersund behindertengerecht hat das nur noch zum Teil zu tun. Komfortabel, sicher und attraktiv lautet viel mehr der Dreiklang, "und alles gehört zusammen. Eine bodenebene Dusche wünschen sich schließlich die meisten Menschen. Heute bedeutet sie Komfort, morgen hilft sie dabei, um zu Hause alt zu werden".

Viele weitere Hightech-Lösungen sind aus dem öffentlichen Raum schon vertraut, halten aber mehr und mehr auch Einzug in Privathaushalte: die Türautomation etwa, sensorgesteuerte Armaturen in der Küche oder eine Bodenbeleuchtung, die nachts den Weg ins Bad weist - mit einer wissenschaftlich exakt berechneten Kelvinzahl, die dafür sorgt, dass man nicht zu wach wird. Ambient Assisted Living (AAL) nennt sich das im Fachjargon, es geht um selbstbestimmtes Leben durch innovative Technik - wobei selbstbestimmt ein recht dehnbarer Begriff ist, wie Martina Koepp weiß. "Für die einen fängt das bei der beleuchteten Steckdose an, für andere bei der Stimme im Badezimmerspiegel, die sie darauf hinweist, ihre Tablette zu nehmen."

Die Zukunft spricht für AAL

Hier, beim Thema Healthcare, beginnen aber zugleich die Akzeptanzprobleme, mit denen AAL noch zu kämpfen hat. Überzeugungsarbeit wird Koepp im Januar in der Messe Essen leisten können: auf der Leben plus Komfort, wo die GGT unter anderem ein AAL-Musterhaus aufbauen wird (Foto im Kasten links). ▷

Die erste Klimaschutzsiedlung in Essen ist die Dilldorfer Höhe. Hier realisiert die Allbau AG 70 Wohneinheiten in 25 Ein- und Mehrfamilienhäusern (oben).



Hier geht es nicht nur um schicke Wohnungen in Ufernähe: Im Stadtumbauprojekt am Niederfeldsee versucht sich die Allbau AG in Essen mit anderen Institutionen an der Revitalisierung eines für Metropolen typischen Problemviertels.

Die Zukunft spricht in Form des demografischen Wandels ohnehin für Koepp: Momentan sind in Deutschland nur etwa 570.000 Wohnungen barrierefrei, der Bedarf liegt aber schon jetzt bei 2,5 Millionen.

Für Augenmaß beim Thema Energie

Bleibt schließlich die Herausforderung, ohne die keine wohnungswirtschaftliche Debatte mehr denkbar ist: das Thema Energie. Passivhaussiedlungen sprießen derzeit überall in Deutschland wie Pilze aus dem Boden. Auf dem ehemaligen Güterbahnhof von Heidelberg entsteht auf einer 120 Hektar großen Fläche sogar die größte Passivhaussiedlung der Welt, in Essens erster Klimaschutzsiedlung, der Dilldorfer Höhe, ist die Hälfte der gut 70 Wohneinheiten in 25 Ein- und Mehrfamilienhäusern realisiert. Was im Bestand möglich ist, zeigt der Energiekonzern RWE seit Juli im RWE Zukunftshaus, einem Leuchtturmprojekt der InnovationCity Bottrop. Mittels modernster Me-

thoden bei der energetischen Sanierung ist es hier gelungen, einen Klinkerbau aus den 1960er-Jahren in ein Vorzeigeobjekt zu verwandeln, das mehr Energie erzeugt als es verbraucht. Zur Innovationstradition des Ruhrgebiets zählt auch das vom Fraunhofer Institut errichtete inhaus1 in Duisburg, das zwar nicht mehr das einzige, aber immer noch das größte "Smart Home" Deutschlands ist - jener Themenbereich, der auf der europäischen Leitmesse der Energie- und Wasserwirtschaft, der E-world energy & water in Essen, immer mehr Ausstellungsfläche einnimmt.

An Ideen herrscht also wahrlich kein Mangel. Nur stellt sich hier erneut die Frage: Wer soll das bezahlen? Deutschlands ehrgeizige, im Ausland vielfach bewunderte Ziele bei der Energieeffizienz treiben den Vertretern der Wohnungswirtschaft Sorgenfalten auf die Stirn. "Die letzte Kilowattstunde, um den jeweils höchsten Energiestandard zu erreichen, ist immer die teuerste", gibt Dirk Miklikowski zu bedenken und fragt: "Könnten wir mit etwas niedrigeren Standards, dafür aber mehr Masse, nicht mehr erreichen?"

Keine Utopie: das "Bündnis für Wohnen"

Bei Alexander Rychter rennt er mit dieser Frage offene Türen ein. Der Direktor des Verbands der Wohnung- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V. (VdW Rheinland Westfalen) hält das Thema Energie zwar nur für eine von vielen einzelnen Ursachen, die für die Lage auf dem Wohnungsmarkt verantwortlich seien. Aber durch die stetige Verschärfung der energetischen Anforderungen seien die Baukosten zwischen 2000 und 2012 um 30 Prozent gestiegen, und während die Nettokaltmieten zuletzt unterhalb der Inflationsrate gestiegen seien, seien die warmen Betriebskosten "geradezu explodiert". Rychter plädiert daher für Augenmaß. "Der demografische Wandel und die Energiewende stellen uns vor neue Herausforderungen, aber es muss bezahlbar bleiben", fordert er.

Rychters Wort hat Gewicht, schließlich bewirtschaften die Mitgliedsunternehmen des VdW Rheinland Westfalen allein in Nordrhein-Westfalen über eine Million Wohnungen. Aber: "Bezahlbar, generationengerecht und energieeffizient" - ist das nicht eine Utopie? "Unsere Bestände sind zu zwei Dritteln energetisch gut saniert, zu zwei Dritteln generationengerecht, und die Mieten liegen unterhalb des Durchschnitts", antwortet Rychter.

"Wir wollen konkrete Schritte"

Und zum Beweis, dass sich dieses Modell auch auf das bevölkerungsreichste Bundesland Deutschlands übertragen lässt, hat der VdW Rheinland Westfalen im Frühjahr dieses Jahres gemeinsam mit zwei weiteren großen Verbänden der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft und dem Land Nordrhein-Westfalen das "Bündnis für Wohnen" ins Leben gerufen. "Wir wollen konkrete Schritte", betont Rychter. Dazu hat man eine gemeinsame Ursachenforschung betrieben und erweitert das Bündnis ständig: So wurden im Oktober erstmals der Mieterbund und die Architektenkammer NRW eingebunden.

Welche Maßnahmen am Ende stehen könnten? Alexander Rychter könnte sich gut vorstellen, dass künftig ein bestimmter Prozentsatz des Baugrunds für geförderten Wohnungsbau reserviert bleibt, so wie das Bundesland Hamburg dies schon vormacht. Zudem sollten die Akteure vor Ort mehr Entscheidungsfreiheit erhalten, um individuelle Lösungen zu finden. Klar ist auch, dass massive Investitionen vonnöten sein werden

NRW hat den Anfang gemacht: In diesem Jahr gibt das Land 800 Millionen Euro für den Wohnungsbau aus - mehr als alle anderen deutschen Bundesländer zusammen.

Alles, was Bau ist: drei neue Events rund um die DEUBAUKOM



Nicht nur im Wohnungsbau, auch auf der Straße besteht in Deutschland ein enormer Investitionsbedarf. Schätzungen einer überparteilichen Bund-Länder-Kommission zufolge müssen in den kommenden

Jahren jährlich 7,2 Milliarden Euro investiert werden – und zwar nur, um die bestehende Straßeninfrastruktur der größten Volkswirtschaft der Europäischen Union zu sanieren. Lösungen für Deutschlands Straßen werden sicher eines der Top-Themen der ersten InfraTech sein. Sie versammelt vom 15. bis 17. Januar 2014 Experten für den Tief-, Wasser- und Straßenbau-Bereich. Verantwortlich für die InfraTech ist der Veranstalter Ahoy Rotterdam, unter dessen Regie die InfraTech in den Niederlanden bereits seit 1996 erfolgreich läuft.

www.infratech.de



Dass Ahoy Rotterdam am Standort Essen großes Potenzial sieht, beweist auch der zweite Neuling im Umfeld der DEUBAUKOM: die Material Xpe-

rience, ebenfalls ein niederländisches Erfolgsmodell. Hier werden innovative und inspirierende Materialien aus der Materia-Kollektion und von Partnern vorgestellt - ein spannendes Thema vor allem für Architekten und Designer. Bei der Premiere stehen Materialien für eine "intelligente Umgebung" im Fokus: selbstheilende Fassaden, solargesteuertes Glas oder antibakterielle Bodenbeläge zum Beispiel.

www.materialxperience.de



Ebenfalls erstmals in Essen findet vom 15. bis 17. Januar die DCONex statt. Veranstalter des einzigen integrativen Spezialevents rund um das Schadstoffmanagement und die Altlastensanierung

ist die AFAG Messen und Ausstellungen GmbH, fachlicher Träger der DCO-Nex ist der Gesamtverband Schadstoffsanierung e.V. (Berlin).

www.dconex.de

Lasst Fakten sprechen

Damit Kunden wissen, womit sie rechnen können: Durch zertifizierte Kennzahlen unterstützt die Messe Essen die Planung und Erfolgsmessung von Messebeteiligungen.



In der Messe Essen gibt ein elektronisches Einlasssystem Aufschluss über die Besucherzahl.

Treffe ich die richtigen Besucher? Die wirklichen Entscheider, die internationalen Experten, die konsumfreudigen Privatbürger? Die Gewissheit, mit einer Messebeteiligung exakt die gewünschte Zielgruppe zu erreichen, steht auf der Wunschliste von Ausstellern ganz oben. Bei vielen Messen am Standort Essen erfahren sie bereits im Vorfeld schwarz auf weiß, womit sie rechnen können. Denn als Gesellschafter der Gesellschaft zur freiwilligen Kontrolle von Messeund Ausstellungszahlen (FKM) steht die Messe Essen für geprüfte, objektive Kennziffern.

Zwölf Events lässt die Messe Essen derzeit auf freiwilliger Basis zertifizieren - von der IPM bis zur E-world, von der MODE HEIM HANDWERK bis zur SECURITY. Auch große Gastveranstaltungen wie die

EQUITANA sind FKM-zertifiziert. Testiert werden diese Zertifizierungen von den Wirtschaftsprüfern Ernst & Young.

Präzise Daten auf Basis einheitlicher **Standards**

"Wir sind davon überzeugt, dass Messen auch in Zeiten digitaler Kommunikation die effizienteste Kontakt- und Informationsplattform sind", sagt Egon Galinnis, Geschäftsführer der Messe Essen. "Umso mehr freuen wir uns, unseren Ausstellern alle wichtigen Kennziffern für eine optimale Planung des Messeauftritts zur Verfügung stellen zu können."

Die Zahl der Besucher wird dabei in Essen über ein elektronisches Einlasssystem gemessen, die Besucherstruktur über repräsentative Umfragen. Doch hinter dem Logo "FKM-zertifiziert", das im Ausstellerbereich der Webseiten vieler Essener Leitmessen zu finden ist, stecken noch mehr objektive Kennziffern: etwa die Zahl der Aussteller oder die Standund Bruttoflächen.

All diese Daten helfen dabei, die Messeplanung im Vorfeld auf eine rationale Basis zu stellen und den Erfolg des eigenen Auftritts rückblickend präzise zu messen. Die Ermittlung der Kennzahlen erfolgt dabei auf Grundlage einheitlicher Standards, die zudem eine objektive Wettbewerbsanalyse ermöglichen.

Auch online verfügbar

Die Daten werden auf einer Vielzahl medialer Kanäle bereitgehalten: auf den Webseiten der FKM (im Bereich "Zertifizierte Messedaten") und des AUMA ("Messedatenbank") sowie im FKM-Jahresbericht "Zertifizierte Messe- und Ausstellungsdaten". Insgesamt zertifiziert die FKM, der neben der Messe Essen alle weiteren führenden deutschen Messeveranstalter angehören, pro Jahr etwa 200 Messen. \Box

www.fkm.de



"FKM-zertifiziert" steht für objektiv erhobene Messedaten, Zwölf Messen der Messe Essen sind derzeit zertifiziert.

Messe [er'folkraig]

Ausgesprochen erfolgreich. Wenn Jahr für Jahr über 150.000 Aussteller auf 85 % aller Entscheider der deutschen Wirtschaft treffen, sollten Sie nicht fehlen. Auf den deutschen Messen. Wo wirklich Geschäfte gemacht werden. Seien Sie dabei! Mit Unterstützung von der Messeauswahl über Fördermöglichkeiten bis zu erprobten Planungstools unter: www.erfolgmessen.de









Leistung ist alles – dieses Motto gilt nicht nur auf den Rennstrecken dieser Welt, sondern auch für ESSEN MOTOR SHOW. Auch in diesem Jahr beweist die Kultmesse für Autoliebhaber wieder einmal, dass sie im Motorsport zu Hause ist.

> Als Timo Glock Anfang des Jahres gefragt wurde, was für ihn als Ex-Formel-1-Piloten den Reiz der Deutschen Tourenwagen Meisterschaft (DTM) ausmacht, musste er nicht lange überlegen: "Die Leistungsdichte auf

Bella machina: Studenten des Istituto Europeo di Design (IED) in Turin haben den IED Alfa Romeo Gloria kreiert. Auf der ESSEN MOTOR SHOW sind viele Unikate und Studien zu bestaunen.

höchstem Niveau". Dass es in der DTM in jeder Beziehung eng zugeht, ist sicher auch einer der Gründe, weshalb sie zur international populärsten Tourenwagenserie avancierte und bei der Gunst der Zuschauer zuweilen sogar die Formel 1 abhängt.

Extrem ausgeglichen zeigt sich aber nicht nur die aktuelle Saison der DTM. So war es auch schon im Premierenjahr 1984, als Volker Strycek den ersten Titel der damaligen "Deutschen Produktionswagen-Meisterschaft" holte - ohne ein einziges Rennen gewonnen zu haben! Stryceks BMW 635 CSi ist eines der legendären Siegerfahrzeuge, die anlässlich des 30. Geburtstags der DTM in einer Sonderausstellung auf der ESSEN MOTOR SHOW präsentiert werden. Auch der AMG-Mercedes CLK von Rekordchampion Bernd Schneider oder der Audi A4 DTM, in dem Martin Tomczyk 2011 zum Titel fuhr, sind vom 30. November bis 8. Dezember in der Messe Essen zu sehen.

"Genau der richtige Rahmen"

Beim Top-Event automobiler Sportlichkeit ist aber auch die Gegenwart präsent: in Form der aktuellen DTM-Fahrzeuge – und einiger aktueller Top-Fahrer. "ESSEN MOTOR SHOW und DTM – das passt für uns zusammen. Seit die Messe im Zuge ihrer strategischen Neuausrichtung sportliche Fahrzeuge wieder noch stärker in den Mittelpunkt rückt, bildet sie für uns genau den richtigen Rahmen", erklärt Hans Werner Aufrecht, Vorstandsvorsitzender des DTM-Rechteinhabers und -vermarkters ITR e.V.

Dies gilt aber nicht für den Profisektor. Parallel hat die ESSEN MOTOR SHOW auch die Partnerschaft mit Europas erfolgreichster und beliebtester Breitensport-Rennserie ausgebaut. Während der 37. Saison der Langstrecken-Meisterschaft Nürburgring (VLN) ist die Kultmesse zum ersten Mal mit Bandenwerbung, Spots im Strecken-TV sowie Aufklebern auf den Fahrzeugen der etwa 1.000 Teilnehmer dabei, im Gegenzug dazu wird die VLN auf der ESSEN MOTOR SHOW wie in den Vorjahren wieder mit einem großen Stand Flagge zeigen. VLN-Geschäftsführer Karl Maurer freut sich über den renommierten Sponsor: "Deutschlands besucherstärkste jährliche Automobilund Tuningmesse und die VLN sind ein tolles Team." Das sieht auch Dr. Martin Uhlendorf, Direktor Messen und Ausstellungen der Messe Essen, so: "Wir freuen uns über die erweiterte Partnerschaft mit der VLN. Denn die ESSEN MOTOR SHOW steht für Motorsport-Engagement über alle Klassen hinweg."

Gezielte Angebote für das B-to-B-Publikum

Den richtigen Rahmen bietet die ESSEN MOTOR SHOW offensichtlich auch für Motorsport-Entscheider. Beim zweiten SPONSORs Motorsport Summit stehen erneut namhafte Branchenvertreter auf dem Vortragsprogramm. "Wirtschaftlichkeit im Motorsport" heißt dieses Mal das Schwerpunktthema. ADAC-Präsident Hermann Tomczyk nimmt dabei im Hinblick auf die Nachwuchsförderung die Wirtschaft in die Pflicht, Monisha Kaltenborn, die Chefin des Sauber-F1-Teams, spricht über Wirtschaften in der Formel 1, und warum sich die Marke mit dem Stern im Motorsport engagiert, erläutert Wolfgang Schattling, Leiter Motorsport-Kommunikation & DTM-Management bei Mercedes-Benz.

Im Anschluss daran und noch bevor sich die Startflagge der Kultmesse offiziell senkt, bietet das Essener Messegelände anlässlich der Race Night noch einen besonders festlichen Rahmen: 500 Gäste werden auf Einladung des Axel Springer Auto Verlags dabei sein, wenn Auto Bild Motorsport den erfolgreichsten Motorsportler und das Sports Car des Jahres kürt.

Gezielt an ein B-to-B-Publikum wenden sich auch die erstmals angebotenen Fachbesuchertage, zu denen Autohändler (am 3. Dezember), Werkstätten (4. Dezember) und Felgen- beziehungsweise Reifenhändler

(5. Dezember) einen um 25 Prozent vergünstigten Eintritt erhalten. Azubis und Berufsschüler aus dem Automobilbereich profitieren sogar fünf Tage lang von vergünstigten Bedingungen. Daneben veranstaltet die Messe Essen am 3. und 5. Dezember eigens für ihre Fachbesucher und Aussteller ein Seminar zum Thema "Markenschutz".

Volles Haus: Die ESSEN MOTOR SHOW belegt erneut alle 18 Hallen der Messe Essen. Im Voriahr besuchten 340.000 Gäste aus 30 Ländern das Kult-



Einmalige Liveerlebnisse

Die große Mehrzahl der über 300.000 erwarteten Besucher kommt indes nicht aus professionellen Gründen nach Essen. Sie verlangen nach Emotionen - und die bekommt sie auch, "Wir zeigen das, was die Fans sehen wollen, und bieten Liveerlebnisse, wie es sie sonst nirgends zu sehen gibt", sagt Martin Uhlendorf. Auch hier gilt: Sportlichkeit ist Trumpf, in allen Facetten und allen Klassen, seien es Designstudien zu futuristischen Boliden oder Sonderschauen, in denen 100 Jahre Maserati und 50 Jahre Bugatti gefeiert werden, sei es die Tuning Xperience oder die Motorsport Arena, in der ein weiterer Höhepunkt der ESSEN MOTOR SHOW 2013 steigt: das Finale des Gymkhana Drift Cup 2013.

Der europaweit einmalige Drift-Wettbewerb fordert den Fahrern ein Höchstmaß an Fahrzeugkontrolle ab und bringt das Publikum mit spektakulären Stunts zum Staunen. Wagemutige können unter anderem an der Seite von Alex Gräff über die Piste driften. Der Kurvenkünstler brachte es kürzlich bei einem Drift über 50 Meter auf ein Durchschnittstempo von 183,33 km/h und einen Driftwinkel von 63 Grad. Anschnallen, bitte! \Box



Im Dezember wird es in Essen heiß: Hier erhalten Sie einen Vorgeschmack auf die einzigartige Atmosphäre der ESSEN MOTOR SHOW.



Mehr als 73.000 Facebook-Fans hat die **ESSEN MOTOR SHOW** bereits. Wollen auch Sie up to date bleiben?

www.essen-motorshow.de



Im Grünen verwurzelt

Von Herzen Gärtner und leidenschaftlich engagiert: Helmut Rüskamp verkörpert die Werte seiner Branche – auch als Beiratsvorsitzender der IPM ESSEN.



Die Sonne strahlt, die Katze rekelt sich in der U-förmigen Hofeinfahrt, imposante Eichen thronen auf üppigem Grün. Selbst wenn jetzt nicht eine Handvoll weißer Tauben ins Bild geflogen käme, müsste man dieses Anwesen in der Nähe von Dülmen für einen friedlichen Ort halten. Sie fliegen aber ins Bild. Und das freut den Hausherrn umso mehr.

Denn erstens ist Helmut Rüskamp tierlieb. Als kleiner Junge wollte er Zoodirektor werden, und noch heute empfindet er es als "größten Luxus, morgens um halb fünf Uhr durch den Wald zu reiten, ohne dass die Rehe sich daran stören, weil sie nur das Pferd und nicht den Reiter bemerken". Außerdem macht es ihn glücklich, zu sehen, wie sich Menschen in seinem Zuhause wohlfühlen. Wobei Zuhause eine Untertreibung ist. Denn für Menschen wie Helmut Rüskamp ist der Begriff "verwurzelt" erfunden worden.

Seit 700 Jahren an einem Ort

Seit 700 Jahren leben die Rüskamps hier an diesem Ort im Münsterland, 70 Kilometer nordöstlich von Essen, und Helmut Rüskamp hat alle Daten und Anekdoten der Familiengeschichte parat, bis hin zu dem Kapitel, das seine Familie mit dem Gartenbau in Verbindung brachte. Es begann Mitte der 1930er-Jahre, als sein Vater Gustav als Ergänzung zum landwirtschaftlichen Betrieb eine Baumschule eröffnete und rasch zum Hofgärtner der besseren Kreise avancierte.

"Rhododendren waren damals bei den Adeligen sehr beliebt. Man glaubte aber, dass diese Ziersträucher im Münsterland nicht wachsen. Mein Vater bewies das Gegenteil und durfte deshalb die ersten größeren Parkanlagen bauen", erzählt Helmut Rüskamp. Nach dem Zweiten Weltkrieg wuchs das Geschäft mit Sträuchern, Bäumen und Pflanzen immer mehr, bis Rüskamp senior sich Mitte der 1960er-Jahre gänzlich auf die Baumschule konzentrierte und sich vor allem als Dienstleister für Kommunen einen exzellenten Ruf erwarb.

"Es gibt Menschen, die helfen dir"

Als Gustav Rüskamp 1981 starb, war Helmut, der jüngste von drei Söhnen, erst 23 Jahre alt und befand sich mitten in der Ausbildung zum Gartenbautechniker. "Ich wollte hinschmeißen, schließlich hatte ich mit der Leitung des Betriebs alle Hände voll zu tun", erinnert sich Helmut Rüskamp. Doch seine Freunde

und die Lehrer überredeten ihn. "Wir helfen dir", sagten die Freunde, "kommen Sie einfach, sooft Sie können", sagten die Lehrer. Und im Heimstudium schaffte Rüskamp den Abschluss.

Damals verstand er, was sein Vater meinte, als er ihm mit auf den Weg gegeben hatte: "Es gibt Menschen, die helfen dir, wenn keiner dir hilft. Diese Hilfe musst du irgendwann zurückgeben. Nicht morgen oder übermorgen. Aber die Zeit kommt."

Dies ist Helmut Rüskamps Lebensmaxime geworden, und dies erklärt auch, weshalb er sich bereits seit 1985 parallel zu einem Unternehmen, das bis zu 30 Mitarbeiter beschäftigte, in einer Vielzahl von Ehrenämtern für seine, die grüne Branche engagiert. "Wenn man erlebt hat, wie sehr es bei uns im Vergleich zu vielen anderen Branchen immer noch menschelt. dann weiß man, wo man zu Hause ist." Auch das bedeutet in seinem Fall "verwurzelt" – wobei Rüskamp weiß, dass es keineswegs selbstverständlich ist, dass seine Frau und seine drei Töchter ihm den nötigen Freiraum dafür schenken.

Seinen Job will er überflüssig machen

Sich selbst bezeichnet Helmut Rüskamp als einen Menschen, der immer "erst beide Seiten einer Medaille kennen will und deshalb manchmal auch einen Tag länger mit der Entscheidung wartet". Aber wenn er sich entschieden hat, dann steht er auch dazu. So war es 2007, als er sich dazu entschloss, die Baumschule an vier ehemalige Mitarbeiter zu verpachten, um sich einem neuen Betätigungsfeld zu widmen. Seitdem nennt sich Helmut Rüskamp hauptberuflich "Energiewirt", ist inzwischen an 16 Photovoltaikanlagen beteiligt. 2003 hatte er die erste Anlage installiert, noch bevor die Subventionen für die Solarenergie gesetzlich fixiert waren - die Spürnase scheint sich in der Familie zu vererben.

Genauso klar war Rüskamp in seiner Bewerbungsrede um das Amt des Präsidenten des Landesverbands Gartenbau Westfalen-Lippe e.V.. "Ich will meinen Job überflüssig machen", rief er im Dezember 2010 bei einer Verbandstagung in den Saal. Diesem Ziel, nämlich die Fusion mit dem Landesverband Rheinland, sind die vielen Mitstreiter in beiden Landesverbänden und er inzwischen ein großes Stück nähergekommen. Im Winter 2014 könnte der Fusionsvorschlag abstimmungsreif sein. "Gemeinsam hätten wir über 2.000 Mitglieder und könnten der Politik gegenüber



mit einer Stimme sprechen", erklärt Rüskamp seinen Wunsch nach einem starken Landesverband Nordrhein-Westfalen.

"Von der IPM muss man einfach begeistert sein"

Auch zur Internationalen Pflanzenmesse (IPM) hat Helmut Rüskamp eine klare Meinung: "Von der muss man einfach begeistert sein. Sie ist der Treffpunkt der Branche, zentrale Informationsbörse und eine Innovationsplattform in puncto Technik", sagt Rüskamp. Auch für die IPM, deren nächsten Auflage vom 28. bis 31. Januar 2014 stattfinden wird, engagiert er sich schon lange, seit 2012 amtiert er als Beiratsvorsitzender der Weltmesse.

Die hat, unter dem Namen FLOWERS IPM, bereits seit zwei Jahrzehnten einen Ableger in Russlands Hauptstadt Moskau. Irgendwann bei einem Besuch blieb Zeit für einen kurzen Abstecher zum Roten Platz. Dort dachte Helmut Rüskamp zurück an die Zeit vor der Öffnung des Eisernen Vorhangs. "Die Menschen sind doch alle gleich. Sie sehnen sich alle nach Frieden." Rüskamps Stück Frieden liegt direkt vor der Haustür. 🗌

Seit Dezember 2010 ist Rüskamp Präsident des Landesverbands Gartenbau Westfalen-Lippe e.V.. Sein Ziel ist eine Fusion mit dem Nachbarverband Rheinland - nicht zuletzt, um der Politik gegenüber mit einer Stimme zu sprechen.

"Heimvorteil genutzt"

Unternehmer Wolfgang Niemsch freut sich über die gute Auftragslage der Metallverpackungsbranche – und auf die kommende METPACK im Mai 2014.



Wolfgang Niemsch, 60, ist geschäftsführender Gesellschafter der Lanico Maschinenbau GmbH, Präsident des Arbeitgeberverbands Niedersachsen-Metall und Beiratsvorsitzender der METPACK.

ESSEN AFFAIRS: Wie beurteilen Sie die Lage der Metallverpackungsbranche?

Wolfgang Niemsch: Im Moment ist sie sehr gut. Besonders im Aufwind befinden sich die Blechverpackungen, weil sich in ihrer CO2-Bilanz Vorteile gegenüber dem Alternativmaterial Aluminium abzeichnen. Auch vom Megatrend Nachhaltigkeit profitieren wir gleich in mehrfacher Hinsicht: So sind Metallverpackungen selbst im Vergleich zu Kunststoffverpackungen besonders stabil und ermöglichen eine lange Haltbarkeit. Zudem lässt sich gerade Stahl besonders leicht recyceln. In Europa gelang 90 Prozent wieder in den Rohstoffkreislauf.

Welche Themen haben Sie in den vergangenen Jahren besonders umgetrieben?

Neben den "Dauerbrennern" Sicherheit und Haltbarkeit beschäftigt uns alle das Thema Materialeinsparung - nicht zuletzt aufgrund des anhaltenden Kostendrucks bei Rohstoffen. Dabei hat unsere Branche im vergangenen Jahrzehnt schon beachtliche Erfolge erzielt: Bei Lebensmitteldosen und Druckbehältern haben wir 25 Prozent Material eingespart, bei technischen Verpackungen - also Farbdosen, Kanistern oder Vierkantdosen – sogar 30 Prozent. Auch die Formgebung hat an Bedeutung gewonnen. Ein Beispiel: Weil die Menschen in Asien im Durchschnitt kleinere Hände haben, sind dort die 0,33-Liter-Getränkedosen mit Griffmulden versehen. Dieses "Shaping" ist in den vergangenen Jahren technisch einfacher und dadurch kostengünstiger geworden.

Welche Innovationen halten Sie mittelfristig für besonders erfolgsträchtig?

Das werden wir tatsächlich erst auf der METPACK sehen. Direkt nach der letzten Auflage haben die Aussteller darüber nachgedacht, welche Neuentwicklung sie 2014 zeigen können. Auch wir werden eine Innovation präsentieren, die die Themen Materialeinsparung, Optik und Lifecycle-Engineering verbindet.

Ihr Unternehmen, die Lanico Maschinenbau GmbH. erreicht als einer der Weltmarktführer für Verpackungsmaschinen einen Exportanteil von bis zu 90 Prozent. Die enorme Internationalität der Branche spiegelt sich auch in den Zahlen der METPACK: Um die 80 Prozent der Besucher und Aussteller kommen aus dem Ausland. Ist es das. was diese Messe besonders macht?

Wenn man die METPACK in Verbindung mit der gleichzeitig stattfindenden Interpack in Düsseldorf betrachtet, ist es keine Übertreibung zu sagen: Die ganze Welt der Verpackungsbranche schaut nach Deutschland. Diesen Heimvorteil haben wir in der Vergangenheit genutzt. Ich persönlich schätze an der METPACK vor allem die Chance, langjährige Kunden persönlich zu treffen. Im Zuge der elektronischen Kommunikation haben die direkten Kontakte ja leider eher abgenommen. Doch nur im "O-Ton" verstehe ich die Wünsche, Sorgen und Hoffnungen meiner Geschäftspartner – und höre die Zwischentöne heraus, die man über Mails nicht mitbekommt.

www.metpack.de



Der QR-Code führt METPACK-FILM.

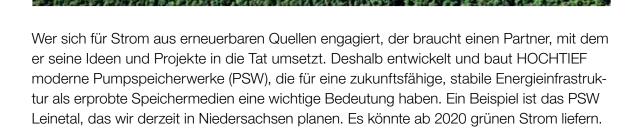


Weltmesse der Metallverpackungsbranche: Die METPACK feiert vom 6. bis 10. Mai 2014 ihre achte Auflage

hochtief.de











Dubai

Globales Netzwerk

Wie man Aussteller und Besucher passgenau zusammenbringt:

ESSEN AFFAIRS stellt das internationale Engagement der Messe

Essen vor.



SCHWEISSEN & SCHNEIDEN

Sechs aus sieben - so lautet die kürzeste Beschreibung des weltweiten Netzwerks der SCHWEISSEN & SCHNEIDEN. In Beijing, Dubai, Moskau, Mumbai, São Paulo, Shanghai und St. Petersburg nutzen Weltmarktführer und andere Spitzentechnologie-Anbieter die etablierten Ableger der Messemarke made in Essen. In diesen Metropolen bringt die Messe Essen Aussteller insbesondere mit lokalen und regionalen Entscheidern und Einkäufern zusammen, die sie wiederum mithilfe marktkundiger Partner vor Ort für die Teilnahme gewinnt. Wie erfolgreich das ist, zeigen aktuelle Zahlen: Von Mitte 2012 bis Herbst 2013 erreichten die fünf Auslandsmessen zusammen 680 Aussteller, eine Gesamtausstellungsfläche von rund 10.000 Quadratmetern und eine Besucherzahl von über 35.000 Fachbesuchern.

Wohlgemerkt: Die Beijing Essen Welding & Cutting, die jährlich abwechselnd in Beijing und Shanghai stattfindet, ist hier noch gar nicht eingerechnet. Sie allein verfügt mittlerweile über rund 49.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche und lockt mehr als 24.000 Fachbesucher an. Übrigens: Dass bei der jüngsten

SCHWEISSEN & SCHNEIDEN in Essen über die Hälfte der Besucher aus dem Ausland kam, zeigt, dass die Auslandstöchter auch ein exzellentes Marketingtool für das Spitzenevent der Füge-, Trenn- und Beschichtungswelt sind.

Diese Erfolge sind Lohn eines gezielten Marketings und der professionellen Zusammenarbeit mit Ausstellern, Trägerverbänden und Partnern – allen voran dem Deutschen Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e.V. (DVS), der seit mehr als fünf Jahrzehnten Partner der Messe Essen ist.

> www.arabia-essen-welding-cutting.com www.beijing-essen-welding-cutting.com www.brazil-welding-show.com www.india-essen-welding-cutting.com www.russia-essen-welding-cutting.com www.svarka.de



REIFEN

Wer einmal den Verkehr in der 15-Millionen-Metropole Shanghai erlebt hat, der weiß: China befindet sich mitten in einem beispiellosen Mobilitätsschub. 103 Millionen Motorräder und 114 Millionen Autos sollen landesweit bereits unterwegs sein. Entsprechend groß ist der Bedarf an Reifen - dem Thema der REIFEN CHINA. Zusammen mit der China United Rubber Cooperation und dem Bundesverband Reifenhandel und Vulkaniseur-Handwerk e. V. (BRV) erwarte die Messe Essen zur 2013er-Auflage der wichtigsten Fachmesse der Branche in China mehr als 120 Aussteller. Weitere 450 Aussteller präsentieren sich auf der parallel stattfindenden Rubber Tech China – ein starkes Duo für Mobilität!

Und auch bei der REIFEN gilt: Was von Essen aus in Netzwerk- und Marketingaktivitäten investiert wird, zahlt sich für den heimischen Standort aus. Die Gäste der REIFEN 2012 in Essen kamen aus 130 Ländern.

www.reifen-china.com

Das Messe-Engagement für die grüne Branche steht im Zeichen der Kooperation: So fand im August die FLOWERS IPM Moskau, ein Joint Venture der Messe Essen und des Moskauer Messeveranstalters International Exhibition Complex (IEC of AREC), erstmals gemeinsam mit der EXPO FLORA RUSSIA statt. Damit erhielt die FLOWERS IPM bei der 20. Veranstaltung einen starken Partner im Bereich Schnittblumen. Die lichtdurchfluteten Hallen im Moskauer All-Russian Exhibition Center bieten einen mehr als geeigneten Rahmen – und zudem Platz für die künftige Expansion. Auch die IPM Dubai wird durch Teamarbeit ermöglicht: Co-Organisator ist hier der Veranstalter planetfair Dubai LLC, mit dem wir 2012 im Dubai World Trade Centre knapp 5.000 Besucher aus 23 Ländern begrüßen durften. Eine Besonderheit der IPM Dubai ist die Parallelität mit der WOP Dubai, der führenden Fachmesse für Produzenten verderblicher Waren. In beiden Sektoren wachsen die Importzahlen der Vereinigten Arabischen Emirate stetig mit nach wie vor beeindruckenden Prozentzuwächsen. Dies gilt ebenso für China, wo im Bereich Gartenbau und Landschafts-

architektur in diesem Jahr ein Wachstum von 20 Prozent zu erwarten ist. Die vergangene Hortiflorexpo IPM, eine Synthese aus Chinas wichtigster Gartenbaumesse und dem Ableger der IPM ESSEN, der in Essen beheimateten Weltmesse des Gartenbaus, unterstrich mit 405 Ausstellern und mehr als 16.000 Besuchern einmal mehr ihren Charakter als Pflichttermin.

Dies strebt auch der jüngste Ableger der IPM an: die FLORATECH-IPM Indien, die vom 22. bis 24. August 2014 Premiere feiert. Partner der Messe Essen ist hier Media Today, die größte Mediengruppe des Subkontinents. Schauplatz ist Bangalore, Hauptstadt des Bundesstasts Karanataka, der die größte landwirtschaftliche und gartenbauliche Produktionsfläche Indiens beherbergt. Auch hier sind die führenden Bundes- und Landesgartenbauverbände Deutschlands als Partner wieder mit an Bord.

> www.hortiflorexpo-ipm.com www.flowers-ipm.com www.ipm-dubai.net www.ipm-india.com www.wop-dubai.com



Seit mehr als einem Jahrzehnt setzt sich der Verein ECOCAMPING europaweit für nachhaltigen Tourismus ein – und beweist damit einmal mehr, dass die Campingbranche Vorreiter in Sachen Umweltschutz, Sicherheit und Qualität ist.

Handwagen und E-Bikes sorgen dafür, dass die Stellfläche auf dem Campingplatz autofrei bleiben

Jetzt, da die Saison auf dem Campingplatz Klausenhorn vorbei ist, hat das Storchenpaar Urlaub genommen und sich in Richtung Afrika verabschiedet. Den Sommer hat es in seinem Nest 15 Meter über der Wertstoffinsel des Campingplatzes verbracht. Für ECOCAMPING hat diese Szenerie Symbolkraft, denn um die Gründungsgeschichte der Initiative für nachhaltigen Tourismus zu verstehen, braucht es genau diesen Dreiklang: Camping, Naturverbundenheit und Abfallvermeidung. Und das, was der Verein erreichen will, ist hier am Ufer des Bodensees gut zu besichtigen. Kein Wunder: Schließlich war das Klausenhorn die Keimzelle von ECOCAMPING.

Früher Ritterschlag vom ADAC

Der Wandel zum ökologisch orientierten Campingplatz begann im Jahr 1998, als die Bodensee Stiftung, ein Zusammenschluss von Umweltschutzverbänden. den in die Jahre gekommenen städtischen Betrieb in der Nähe von Konstanz völlig umkrempelte. Eine Solaranlage wurde auf das Dach gebaut – damals eine absolute Novität -, die Wertstoffinsel errichtet, und seitdem ist die Standfläche des drei Hektar großen Betriebs autofrei - bis heute eine Seltenheit.









Doch diese Maßnahmen waren erst der Anfang, denn zufällig jobbte der Psychologiestudent Marco Walter auf dem Campingplatz und hatte hier die Idee zu seiner Abschlussarbeit. Thema: Abfallvermeidung auf Campingplätzen. Aus Walters Analyse wurde eine erfolgreiche Kampagne, wenig später veranstaltete er mit Campingunternehmern der Region den ersten Workshop, es folgte ein EU-Projekt, an dem sich auch Plätze am Lago Maggiore beteiligten, ehe Umweltorganisationen und Campingverbände 2002 den Verein ECOCAM-PING gründeten und Marco Walter zum Geschäftsführer beriefen. Noch im Gründungsjahr erhielt der Verein den

Campingpreis des ADAC - der Ritterschlag für die Initiative, die Campingunternehmer in ganz Europa berät, die ihre Betriebe kontinuierlich verbessern wollen: beim Umweltschutz, aber auch bei Sicherheit, Service und Qualität. 240 Betriebe hat der Verein, zu dessen Fördermitgliedern auch die Messe Essen zählt, bisher in ganz Europa ausgezeichnet.

Ökologisch ist auch ökonomisch

Der Erfolg der Initiative hat viel mit der Silbe "Eco" zu tun, denn von Anfang verstand sich ECOCAMPING nicht nur als ökologische, sondern auch als ökonomische Beratung. "Erfolgreiche Plätze sind ECOCAM-PING-Plätze", ist Klaus Engelmann, Verwalter am Klausenhorn und seit 25 Jahren im Geschäft, jedenfalls überzeugt. "Denn was ist die Basis von Camping? Der Gast erwartet intakte Natur."

Psychologe Walter kennt die einschlägigen Studien dazu, die sich alle einig sind: Danach finden es 90 Prozent der Gäste wichtig, dass sich ein Campingplatz beim Umweltschutz engagiert. Und er zitiert eine weitere Studie, in Auftrag gegeben vom Bundesverband der Campingwirtschaft in Deutschland e.V., die belegt, dass der effiziente Umgang mit Ressourcen zehn Prozent mehr Umsatzrendite bringt. Unternehmer, die ob der dafür nötigen Investitionen skeptisch sind, überzeugt er oft mit einer einfachen Frage: "Wenn Sie mit unserer Beratung zehn Fehler beim Einbau einer Sanitäranlage vermeiden können – was ist Ihnen das dann wert?"

Burger mit Elektromotor

Längst hat sich die Idee in ganz Europa herumgesprochen – sei es in Dänemark, Italien oder Kroatien, und sogar nach China ist Marco Walter schon eingeladen worden. "Die Campingbranche insgesamt ist ein Vorreiter beim umweltfreundlichen Tourismus", lobt er.

In der Dreiländerregion am Bodensee ist man noch einen Schritt weiter. Gleich am Eingang des Campingplatzes Klausenhorn empfängt ein Vogelstimmenrad den Besucher, in dem die heimischen Singvögel (sogar in ihrem Dialekt) zu hören sind; auf dem zentralen Platz des "Campingdorfes" steht ein Backhaus, in dem die Gäste selbst Brot backen können; und der Kräuterweg lädt ebenfalls zu sinnlichen Entdeckungen ein. Der jüngste Clou: ein regionaler und saisonaler Bio-Burger-Imbiss. Angetrieben von einem Fahrzeug mit Elektromotor, versteht sich. \square

www.ecocamping.net

Selbst gebacken schmeckt's am besten: Zweimal pro Woche können Gäste am Klausenhorn regionale Brotspezialitäten selbst herstellen (links).

Dank des Solarkochers lässt sich auch der Espresso klimaschonend zubereiten

"Die Urlaubswelt" in Essen

Umweltfreundliche Fortbewegungsmittel für die Freizeit spielen vom 19. bis 23. Februar 2014 auch in der Messe Essen eine große Rolle. Hier präsentieren sich die Urlaubsmesse Reise + Camping und die Fahrrad Essen (ab 20. Februar) unter dem gemeinsamen Titel "Die Urlaubswelt – Reisen. Campen. Radfahren". Diese Kombination trifft ins Schwarze: Rund 90 Prozent



der Besucher bestätigten sie bei der vergangenen Auflage. "Diesen Vorteil wollen wir weiter ausbauen", sagt Egon Galinnis, Geschäftsführer der Messe Essen.

Ein weiteres Plus: In Essen, inmitten des bevölkerungsreichsten Bundeslandes Nordrhein-Westfalen (NRW), erreichen die Aussteller der Reise + Camping ihre ideale Zielgruppe. Denn kein Bundesland ist so reisefreudig wie NRW. Das wissen auch die Experten, die sich am 21. Februar zum dritten European Camping Congress im CC West der Messe Essen treffen werden. Ideeller Partner der REISE + CAMPING ist der Deutsche Camping-Club e.V. (DCC), der in seinem DCC-Campingführer Europa übrigens auch alle ECOCAMPING-Plätze auflistet. \Box

www.die-urlaubswelt.de





E-world energy & water 11.-13.02.2014

Die europäische Leitmesse der Energie- und Wasserwirtschaft findet im kommenden Februar zum 14. Mal in der Messe Essen statt - und ein Ende des Wachstumskurses ist nicht abzusehen. Im Gegenteil: Nach der Rekordveranstaltung im vergangenen Februar mit 22.160 Besuchern und 610 Ausstellern waren bereits im Juli rund 80 Prozent der Ausstellungsfläche der kommenden E-world gebucht. Auffällig ist vor allem, dass immer mehr Global Player aus der Industrie die Bedeutung der E-world erkennen, ABB, Bosch, General Electric und Siemens sind nur einige der großen Namen, die sich in den Vorjahren hier präsentiert haben. Der zweite große Trend: Das Geschäftsfeld "Smart Energy" spielt eine immer größere Rolle. Es wird zum zweiten Mal in Folge die gesamte Halle 4 füllen; ergänzend findet ein Fachforum zu diesem Zukunftsmarkt statt.

Apropos Fachforum: Die E-world ist viel mehr als eine Innovationsschau. Sie ist die zentrale Kommunikationsplattform der europäischen Energiewirtschaft. In 26 Konferenzen und Workshops werden über 180

hochkarätige Referenten die Teilnehmer unter anderem über die Herausforderungen für die Strom- und Gaswirtschaft, neueste Entwicklungen im Vertrieb und aktuelle Rechtsfragen informieren.

Eines der Highlights wird dabei die Keynote von Prof. Dr. Klaus-Dieter Borchardt, Direktor Energiebinnenmarkt der Europäischen Kommission, sein, der über den Aufbau eines integrierten europäischen Strommarktdesigns in der Strommarktkonferenz referiert.

www.e-world-essen.com



CIECHNO CLASSICA ESSEN How with the second second

TECHNO-CLASSICA 26.-30.03.2014

193.400 Besucher aus 41 Nationen – diesen Spitzenwert erreichte die Techno-Classica bei ihrer Jubiläumsveranstaltung im März dieses Jahres. Auch die Aussteller hatten angesichts exzellenter Umsätze Grund zur Freude. Diesen Erfolgskurs will die "Weltmesse für Oldtimer, Classic- & Prestige-Automobile, Motorsport, Motorräder, Ersatzteile, Restaurierung und Welt-Clubtreff" 2014 fortsetzen. Unter dem Motto "Share the Passion" stellt sie mit ihren 21 Ausstellungssegmenten den wichtigsten Branchentreffpunkt und

21 Ausstellungssegmenten den wichtigsten Branchentreffpunkt und Handelsplatz der Welt dar. Und die Perspektiven sind glänzend, wie Anton Leon Franssen, Geschäftsführer des Veranstalters S.I.H.A., weiß: "Der Markt für Young- und Oldtimer wächst seit zehn Jahren stetig und wird es auch in Zukunft tun. Es geht um die Leidenschaft für historische Fahrzeuge, ihre Originalität und die wunderschönen Details."



SANITÄR, HEIZUNG, KLIMA UND ERNEUERBARE ENERGIEN

SHK Essen 12.-15.03.2014

Für Entscheider aus Handwerk und Handel, für Fachplaner, Architekten und Betreiber ist sie das wichtigste Branchenereignis des kommenden Jahres: die SHK Essen. Hochkarätige Aussteller präsentieren auf der "Fachmesse für Sanitär, Heizung, Klima und Erneuerbare Energien" ihre nachhaltigen Produkte und innovativen Dienstleistungen. Das Interesse der Hersteller ist groß: Kurz vor dem Anmeldeschluss ist die SHK Essen hervorragend gebucht.



Kein Wunder, schließlich setzt die SHK Essen auch 2014 auf zukunftsweisende Messethemen: Im Mittelpunkt stehen unter anderem moderne Konzepte zur Nutzung intelligenter Gebäudetechnik. Neben neuester Lüftungs- und Klimatechnik für hygienisch einwandfreie Innenräume und innovativen Verfahrensweisen für Trinkwasserhygiene und -management legt die SHK Essen zudem wieder einen Schwerpunkt auf die Badarchitektur. Die Aussteller zeigen eine Vielzahl von Bad- und Wellnesskonzepten mit formschönem und funktionalem Design.

Mit Lösungen zur Heizungsmodernisierung reagiert die SHK Essen auf die Herausforderun-

gen der Energiewende. Effiziente und kostengünstige Technologien sind gefragter denn je. Präsentiert werden aktuelle Trends der Kraft-Wärme-Kopplung oder Brennwerttechnik, die mit "grünen" Energielieferanten wie solarthermischen Anlagen kombiniert werden kann.

2012 zählte die zweijährlich stattfindende Veranstaltung 51.567 Besucher, von denen 70 Prozent am Einkaufs- und Beschaffungsprozess in ihrem Unternehmen beteiligt waren. 98 Prozent der Aussteller bestätigten in einer Befragung, dass sie auf der SHK Essen ihre Zielgruppe erreichen. Dem wachsenden Interesse von Entscheidern und Einkäufern aus den Nachbarländern trägt die SHK Essen gleich am ersten Messetag Rechnung. Der 12. März 2014 ist als BeNeLux-Tag ausgeschrieben.

www.shkessen.de



HAUS GARTEN GENUSS 07.-09.02.2014

Trendige Ideen und Lösungen für die Haus- und Gartengestaltung - dies sind die Themen der Haus Garten Genuss. Vom 7. bis 9. Februar 2014 lädt die Frühlings- und Freizeitmesse zum Saisonstart, erstmals an drei statt wie bislang an fünf

Messetagen. "Unsere Aussteller können sich nun kompakt und konzentriert an den besucherstärksten Tagen von Freitag bis Sonntag präsentieren", erklärt Egon Galinnis, Geschäftsführer der Messe Essen, die Vorteile des neues Termins.

Die Besucher der Haus Garten Genuss erwarten auch 2014 attraktive Sonderschauen. Unter dem Titel "Schönes Zuhause" präsentieren Aussteller beispielsweise Heimtextilien, Wohnraumaccessoires und "floristische Impressionen". "Outdoor-Living" lautet hingegen das Stichwort der Sonderschau "Mit allen Sinnen genießen", die Gartenbaukonzepte, Pflanzenschauen, Gestaltungsideen und Möbel präsentiert. Wer am liebsten selbst anpackt, besucht den "Do-it-yourself"-Bereich. Dort geben Heimwerker-Profis allen Interessierten Tipps für das Bauen, Renovieren und Selbermachen. Anschließend bietet sich ein Besuch des "Essener Winzerdorfs" an: Hier sorgen regionale und internationale Speisen und Getränke für einen entspannten Messegenuss.

Der Haus & Grund-Kongress wird auf den Messefreitag verlegt, sodass mit einer gleichbleibenden Besucheranzahl gerechnet werden kann. Schließlich verbinden Tausende Ein- und Mehrfamilienhausbesitzer diesen Anlass mit einem Einkaufsbummel durch die Messehallen.











2013/2014

30.11.-08.12.2013 ESSEN MOTOR SHOW For drivers and dreams

04./05.01.2014 HOCHZEITSMESSE Die Messe mit Beratung und Verkauf

15.-18.01.2014 DEUBAUKOM

Fachmesse für Architektur und Ingenieurkunst, Wohnungswirtschaft, Baugewerbe und Industriebau

15.-18.01.2014 LEBEN PLUS KOMFORT Die Fachmesse für Märkte im demografischen

15.-17.01.2014 DCONEX Messe + Kongress für Schadstoff-Management und Altlastensanierung

15.—17.01.2014 TIEFBAUMESSE INFRATECH Fachmesse für Tiefbau, Straßenbau, Wasserbau, Wasser & Abwasser, öffentliche Raumgestaltung, Verkehr und Mobilität

28.-31.01.2014 IPM ESSEN* Die Weltleitmesse des Gartenbaus

07.-09.02.2014 HAUS GARTEN GENUSS Die Frühlingsmesse für die ganze Familie

11.-13.02.2014 E-WORLD ENERGY & WATER* Internationale Fachmesse und Kongress

19.-23.02.2014 REISE + CAMPING Internationale Messe Reise & Touristik – Camping & Caravaning

20.-23.02.2014 FAHRRAD ESSEN Messe für Fahrräder, Zubehör und Radtouristik

12.-15.03.2014 SHK ESSEN Fachmesse für Sanitär, Heizung, Klima und erneuerbare Energien

26.–30.03.2014 TECHNO-CLASSICA ESSEN Weltmesse für Oldtimer, Classic- & Prestige-Automobile, Motorsport

April 2014 BIG BIKE EUROPE Expo for the international motorcycle performance, custom and tuning market

06.-10.05.2014 METPACK* Internationale Fachmesse für Metallverpackungen

08.-10.05.2014
INTERNATIONALE BRIEFMARKEN-MESSE Die Welt der Philatelie

09.-11.05.2014 BABYWELT Die Messe rund um Ihr Kind

17.-19.05.2014 MODATEX BRIDAL SHOW* Internationale Fachmesse für Braut- und Abendmode

27.-30.05.2014 REIFEN* No. 1 in tires and more

MESSEN IM AUSLAND:

17.-19.11.2013 IPM DUBAI International plants expo Middle East (Dubai)

WOP DUBAI – WORLD OF PERISHABLES International perishables expo Middle East (Dubai)

23.-26.04.2014 HORTIFLOREXPO IPM SHANGHAI International plant expo Asia (Shanghai)

21.-23.05.2014 ITSC International thermal spray conference & exposition (Barcelona)









Grugahalle

16.11.2013 KONCERT GWIAZD Stars in Koncert 2013

19.11.2013 ALEXANDROW ENSEMBLE

23.11.2013 NOWEDA E.G. Festabend

30.11.2013 SUBERG'S Ü30-PARTY

14.12.2013 23. OLDIE-NIGHT -DIE LETZTE

15.12.2013 PAUL PANZER "Alles auf Anfang"

19.12.2013 WOLF CODERA Foyer Grugahalle

21.12.2013 WISE GUYS Anti-Depressivum-Tour

28.-31.12.2013 HOLIDAY ON ICE

01.01.2014 HOLIDAY ON ICE "Platinum"

09.01.2014 GAELFORCE DANCE

17.01.2014 DIETER NUHR "Nuhr ein Traum"

21.01.2014 DEICHMANN Kollektionsvorstellung

14.02.2014 KAYA YANAR "Around The World"

28.02.2014 ESSENER VOLKSKARNEVAL

2013 / 2014

08.03.2014 CINDY AUS MARZAHN "Pink is bjutiful"

16.03.2014 HELGE SCHNEIDER – PRETTY JOE UND DIE DORFSCHÖNHEITEN

19./20.03.2014 MARIO BARTH "Männer sind schuld, sagen die Frauen"

21.03.2014 HOWARD CARPENDALE "Viel zu lang gewartet"

22.03.2014 DER FAMILIE POPOLSKI "Polka's coming home – Der Beste von der Beste"

25.03.2014 THE CRIMSON PROJECT "Performing the music of King Crimson"

01.04.2014 SERDAR SOMUNCU "Hassprediger reloaded"

02.04.2014 ROCK MEETS CLASSIC 2014

16.04.2014 RWE AG Hauptversammlung

30.04.2014 E.ON SE Hauptversammlung

07.05.2014 HOCHTIEF AG Hauptversammlung

30.05.2014 BÜLENT CEYLAN "Haardrock"

Congress Center Essen

23.11.2013 SPD-PARTEITAG UNTERBEZIRK ESSEN

11.01.2014 STADTWERKE "Night of Sports"

15.01.2014 TAG DER ARCHITEKTUR

15.01,2014 ARCHITEKTUR-KONGRESS

15./16.01.2014 DCONEX-KONGRESS

16.01.2014 INDUSTRIEBAU-KONGRESS

16.01.2014 TAG DER WOHNUNGSWIRT-SCHAFT/TAG DES INDUSTRIEBAUS

17.01.2014 HOLZBAU-KONGRESS

20./21.02.2014 RADVERKEHRS-KONGRESS

21.02.2014 EUROPEAN CAMPING CONGRESS ESSEN*

Internationaler Kongress und Fachausstellung der Campingwirtschaft

09.-21.03.2014 25. JAHRESTAGUNG DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR HUMANGENETIK

13.05.2014 NORDWEST HANDEL AG Hauptversammlung

22.-24.05.2014 SOCIETY OF EUROPEAN ROBOTIC GYNAECOLOGICAL SURGERY 6th Annual SERGS Meetings on Robotic Gynaecological Surgery

23./24.05.2014 DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR IMPLANTOLOGIE 13. Jahrestagung Landesverband NRW

im DGI e.V.



kunstvoll · artistisch · humorvoll · spektakulär

Genießen Sie die kreative Küche, staunen Sie über außergewöhnliche Künstler aus der ganzen Welt und gehen Sie nach der Show, nur ein paar Schritte entfernt, in den Baliha Dance Club.

Alles unter einem Dach im GOP.













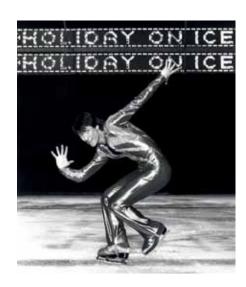
varieté-theater





Conférencier auf Kufen

Holiday on Ice feiert seinen 70. Geburtstag mit einer großartigen neuen Show. Mit dabei ist auch ein alter Bekannter: Eiskunstlauflegende Norbert Schramm führt als Moderator durch das Jubiläumsprogramm.



Einst war Norbert Schramm der Trendsetter der Eislaufszene. Dann brachte er das Publikum von Holiday on Ice als Tänzer zum Staunen. Jetzt moderiert Schramm die lubiläumstournee

Traditionell wechselt der Boden der Grugahalle am Ende des Jahres für ein paar Tage seine Farbe, verwandelt sich in ein strahlendes Weiß. Und selbstverständlich wird dies auch in diesem Jahr der Fall sein, wenn "Holiday on Ice" selbst ein Jubiläum zu feiern hat: die 70. Saison.

Vom Gestern in die Zukunft

Vom 28. Dezember 2013 bis zum Neujahrsabend 2014 gastiert die Show mit einer neuen,

außergewöhnlichen Produktion in Essen. "PLATI-NUM" begleitet die Zuschauer auf eine Reise durch sieben Jahrzehnte Eiskunstlaufgeschichte, ein speziell dafür komponierter musikalischer Leitfaden - von Elektro über Walzer, von Swing und Gospel bis zur Samba – unterstreicht den weltoffenen Charakter der Eisshow, die 1943 in den USA ihre Premiere erlebte.

Die Show ist dreigeteilt: Der erste Akt "Damals" bedient nostalgische Sehnsüchte, unter anderem werden die großen Stars der Vergangenheit durch fotografische Projektionen mit Originalaufnahmen gewürdigt. "Heute", der zweite Akt, spielt dagegen in einer modernen Kulisse, präsentiert Kostüme, die dem jüngsten Pariser Catwalk entnommen sein könnten, garniert mit Musik aus den angesagten Clubs rund um den Globus. In die "Zukunft" wird das Publikum zum Abschluss mit einem brasilianischen Feuerwerk aus Energie und Lebensfreude entführt.

325 Millionen Zuschauer seit 1943

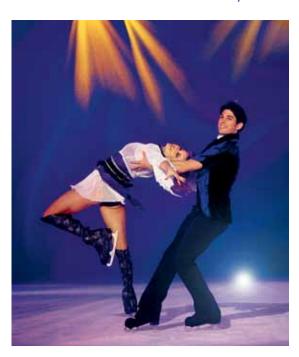
Eins hat sich in den 70 Jahren, in denen Holiday on Ice mit 325 Millionen Besuchern zur meistbesuchten Eisshow der Welt avancierte und zahlreiche weitere Weltrekorde aufstellte, nie verändert: Der Eiskunstlauf ist und bleibt der Star. Dafür stehen auch die beiden Legenden, die der aktuellen Produktion ihren Stempel aufdrücken werden. Entworfen hat die neue Show Mark Naylor, mehrfacher Goldmedaillengewinner im Paarlauf, und als Moderator der Deutschland-Tournee haben die Veranstalter einen Mann ge-



funden, der wie kein Zweiter die Kunst des Eistanzens verkörpert: den zweimaligen Europameister und zweimaligen Vizeweltmeister Norbert Schramm.

Dank seiner innovativen Choreografien, ausgefallenen Pirouetten und waghalsigen Sprünge galt er in den 1980er-Jahren als der Trendsetter der Eislaufszene. Nach seinem Wechsel zu den Profis brachte Schramm das Publikum von Holiday on Ice dann bei insgesamt 1.600 Vorstellungen als Tänzer zum Staunen - nun ist er stolz darauf, als Conférencier auf Kufen Teil des Jubiläumsprogramms zu sein. "Die Show wird ein ganz besonderes Highlight", verspricht Norbert Schramm. \square

www.holidayonice.com



Das Gehirn und die Gene



Für die Essener Gastgeber ist es eine besondere Ehre: Die 25. Jahrestagung der Gesellschaft für Humangenetik e.V. (GfH) findet im Congress Center Essen statt. Etwa 1.000 Forscher – je zur Hälfte Mediziner und Biologen - werden vom 19. bis 21. März 2014 in Essen erwartet, wo in Symposien und Workshops die neuesten Forschungsergebnisse vorgestellt werden, unter

anderem auf den Gebieten Klinische Genetik,

Tumorgenetik, Genidentifizierung, Molekulare Mechanismen und Epigenetik. Tagungspräsident ist Prof. Dr. Bernhard Horsthemke, Direktor des Instituts für Humangenetik am Universitätsklinikum Essen, der als einer der renommiertesten deutschen Humangenetiker gilt.

Eine andere Koryphäe aus dem Ruhrgebiet wird den Festvortrag halten: Prof. Dr. Drs. h. c. Onur Güntürkün von der Ruhr-Universität Bochum. Der Biopsychologe erhielt in diesem Jahr den Leibniz-Preis, die wichtigste Auszeichnung für deutsche Wissenschaftler überhaupt. "Wie das Denken im Gehirn entsteht" wird Thema von Güntürküns Ausführungen sein. "Die neuronalen Grundlagen des Denkens gehören wohl zu den spannendsten Aspekten der Biowissenschaften", erklärt Bernhard Horsthemke dazu. "Der Vortrag ist auch unmittelbar relevant für die Kolleginnen und Kollegen, die sich mit den Ursachen geistiger Behinderung be-schäftigen." Essen ist für die Jubiläumstagung der GfH auch deshalb eine gute Wahl, weil in der Ruhrmetropole mehrere nationale Forschungsverbünde ihren Sitz haben – unter anderem zu seltenen Erkrankungen und der Epigenetik, die erklärt, wie Entwicklungsprozesse und Umwelteinflüsse unsere Gene und damit auch unser Leben prägen.

www.gfhev.de



Erfolg

Vor 100 Jahren eröffnete Heinrich Deichmann in Essen eine Schuhmacherei. Heute ist das Familienunternehmen der größte Schuhhändler Europas. Die Erfolgsrezepte sind unverändert: preiswerte Qualität, Unabhängigkeit - und ein christliches Fundament.

Der Vater erstellt's, der Sohn erhält's, beim Enkel zerfällt's - dieses Sprichwort enthüllt eine bittere Wahrheit über Familienunternehmen: Denn tatsächlich schafft es nur jeder dritte inhabergeführte Betrieb über die dritte Generation hinaus. Wer nach Gegenbeispielen sucht, kann in Essen fündig werden. Denn selbst notorische Schwarzseher dürften sich schwertun, bei der Deichmann SE Indizien eines Verfalls zu erkennen.

Ganz im Gegenteil: 165 Millionen Paar Schuhe hat die Unternehmensgruppe im vergangenen Jahr verkauft und wurde kurz vor dem 100-jährigen Jubiläum

mit Auszeichnungen überschüttet: vom Deutschen Handelspreis über den Servicepreis für den Online-Shop bis hin zum Familienunternehmerpreis für Heinrich Otto Deichmann.

Doch der Mann, unter dessen Regie Deichmann in der dritten Generation zum größten Schuhhändler Europas aufstieg, käme im Traum nicht darauf, sich selbst in den Vordergrund zu stellen. Stattdessen sagt er, er sei bloß in die Fußstapfen seiner Vorfahren getreten. "Mein Vater war Vorbild für mich." Dass er dabei glaubwürdig klingt, liegt daran, dass Deichmann ein Familienunternehmen ist, wie er im Buche

"Mein Vater war Vorbild für mich", sagt Heinrich Otto Deichmann (links) über Dr. Heinz-Horst Deichmann, der das Unternehmen von 1956 bis 1999 leitete.

steht, genauer: in der Bibel. Denn das Wertefundament der Unternehmerfamilie bildet gelebtes Christentum. "Ich bin der Überzeugung, dass ethisches und erfolgreiches Handeln kein Widerspruch sind", sagt Heinrich Otto Deichmann.

"Das Unternehmen muss den Menschen dienen"

So hätte das schon sein Großvater Heinrich – beide tragen denselben Vornamen - formulieren können, der 1913 im Arbeiterbezirk Essen-Borbeck gemeinsam mit seiner Frau Julie eine Schuhmacherei eröffnete. Der erste USP des Unternehmens: Deichmann kauft Maschinen für die Reparatur, entsprechend schnell ist die Arbeit – und preiswert. Nach dem Ersten Weltkrieg produziert Deichmann mit einem Dutzend Schuhmachern die ersten eigenen Schuhe, die vor allem eines sind: robust. Denn der Großteil der damaligen Kunden sind Bergleute.

Bei allem Erfolg steht für die Unternehmerfamilie von Anfang an außer Frage: "Das Unternehmen muss den Menschen dienen", und das heißt: nicht nur den Kunden, nicht nur den Mitarbeitern – sondern allen Menschen in Not. Im Dritten Reich geht Deichmann dafür ein hohes persönliches Risiko ein, versorgt im Untergrund versteckte Juden, kümmert sich um Arme und Kranke. Als Heinrich Deichmann 1940 stirbt, übernimmt seine Frau Julie die Geschäfte. Ihr Sohn Heinz-Horst wird 1944 an die Ostfront eingezogen und überlebt an Ostern 1945 nur mit sehr viel Glück einen Halsdurchschuss.

Nach dem Krieg beweist die Familie Kreativität und Improvisationstalent. Aus Pappelholz und Fallschirmgurten werden 50.000 Paar Schuhe hergestellt, die Tauschbörse für gebrauchte Schuhe hat bald 5.000 Adressen in der Kundenkartei, 1949 wird in Düsseldorf die erste Deichmann-Filiale außerhalb Essens eröffnet – und das, obwohl Heinz-Horst Deichmann zu dieser Zeit nur Teilzeitunternehmer ist.

Denn parallel studiert er Theologie bei Karl Barth, einem der großen christlichen Denker des 20. Jahrhunderts. Doch das reicht ihm noch nicht, er will, ganz wie sein Vater, dienen und helfen. Deshalb studiert er im Anschluss Medizin. Auf dem Weg zur Universität nach Düsseldorf nimmt er Schuhe für die Filialen in der Landeshauptstadt mit. So geht das bis zur Promotion 1951, weitere fünf Jahre praktiziert Dr. Heinz-Horst Deichmann als Orthopäde. Ein alles andere als gewöhnlicher Lebenslauf ist das, der



zugleich eine jener eigenwilligen Unternehmerpersönlichkeiten des deutschen Wirtschaftswunders formt, die das Leben nicht nur von der Zahlenseite aus betrachten.

Doch auch für das Unternehmen bilden diese Jahre Weichenstellungen: 1956 übernimmt Dr. Heinz-Horst Deichmann endgültig die Geschicke der Firma. Ein Jahr zuvor hatte er in der Oxford Street in London eine Form der Schuhpräsentation gesehen, mit der er den deutschen Handel bald revolutionieren wird: "Vorwahlständer". Die Konkurrenz lächelt darüber, genau wie ein Vierteljahrhundert später, als die Essener aus den USA das "Rack Room"-Konzept einführen. Alle Schuhe werden im Regal in Kartons präsentiert und können direkt anprobiert werden. Heute eine Selbstverständlichkeit. Und auch beim Online-Handel ist Deichmann im Jahr 2000 der erste Anbieter im Markt.

Von Schuhen zu Lifestyle

Doch Geschwindigkeit und Größe waren noch nie Selbstzweck, auch nicht bei der Expansion. "Unsere Devise lautet, Qualität vor Quantität", erläutert Heinrich Otto Deichmann, in dessen Ägide das Unternehmen inzwischen in 23 Ländern vertreten ist. "Wir können unser Expansionstempo der wirtschaftlichen Entwicklung und den Gegebenheiten im



Der Flagship-Store am Limbecker Platz in Essen wurde 2008 eröffnet. Auch die Konzernzentrale befindet sich bis heute in der Ruhrmetropole.

Land anpassen, denn wir sind nicht von Fremdkapital oder Investorenentscheidungen abhängig." Und noch etwas hat bei Deichmann Tradition: die "Vertikalisierung". Vom Design bis zum Verkauf "wollen wir die

Fäden immer selbst in der Hand behalten. Daher setzen wir nirgendwo auf ein Franchisesystem. Dieser Weg hat sich sehr gut bewährt."

Schuhe sind und bleiben dabei die Kernkompetenz, doch Heinrich Otto Deichmann hat das Unternehmen breiter aufgestellt. Inzwischen können Kunden bei Deichmann auch Taschen oder Schals erwerben, die Deichmann-Tochter Ochsner Sport ist der größte Sporthändler in der Schweiz, und Testimonials wie Supermodel Cindy Crawford und Oscar-

Preisträgerin Halle Berry sind weitere Indizien dafür, dass sich Deichmann nicht mehr nur als Schuhhändler, sondern als "internationales Mode- und Lifestyle-Unternehmen" versteht.

Zukunftsangst hat man in Essen jedenfalls nicht. "Wir wissen zwar nicht, was in 20 oder 100 Jahren sein wird, aber wir haben 100 Jahre Erfahrung darin, die Wünsche unserer Kunden zu erfüllen", sagt Heinrich Otto Deichmann.

"Wir hielten uns nicht für so bedeutend"

Weltumspannend ist auch das soziale Engagement des Konzerns, seit Dr. Heinz-Horst Deichmann nach einer Begegnung mit Leprakranken in Indien 1977 das Hilfswerk "wortundtat" gründete. Der Verein

baut heute unter anderem ein Hospital in Tansania, setzt sich in Moldawien gegen Altersarmut ein und unterstützt in Griechenland Flüchtlinge aus dem Nahen Osten und Nordafrika. In Deutschland macht sich Deichmann für Migranten und in sozialen Brennpunkten stark.

Viel Aufhebens macht das Unternehmen davon nicht, das private Engagement der Familie gelangt sogar noch seltener an die Öffentlichkeit, zum Beispiel, als Dr. Heinz-Horst Deichmann im vergangenen Jahr die Ehrendoktorwürde der medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen erhielt. Wie selbstverständlich hatte "Doktor Deichmann", wie er in Mitarbeiterkreisen heißt, die Universität seiner Heimatstadt unterstützt: "Er übernahm zum Beispiel für fünf Jahre die Finanzierung eines neuen Lehrstuhls für Atherosklerose (Arterienverkalkung), stiftete einen Mikro-Computertomografen, fördert ein neues Lehr-Lern-Gebäude und ermöglicht jährlich die



Ausschreibung von Preisen für Nachwuchswissenschaftler", berichtete die WAZ.

Auch im Umgang mit der Öffentlichkeit ist Deichmann eben immer ein etwas anderes Unternehmen geblieben. Die erste Pressekonferenz fand vor gerade einmal zehn Jahren statt. Auf die Frage eines Journalisten, weshalb es so lange gedauert habe, gab Dr. Heinz-Horst Deichmann damals eine bezeichnende Antwort: "Wir hielten uns nicht für so bedeutend." 🗌

www.deichmann.com



100 Jahre im Zeitraffer: Sehen Sie hier den Film zum Deichmann-Jubiläum.

Längst steht der Name Deichmann nicht mehr nur für preisgünstiges, sondern auch für modisches Schuhwerk - und das in 23 Ländern.



einfach groß, sondern erhaben.

Sechs Meter hoch ist die ehemalige Kompressorenhalle der im Norden Essens gelegenen "schönsten Zeche der Welt". Früher sorgte der hier erzeugte Dampf für die Energie, die die Zeche antrieb. Seit 1996 strömt der Dampf aus dem Kochtopf. Seitdem nämlich ist die Kompressorenhalle Heimat des "Casino Zollverein". Und seit Anfang dieses Jahres hat das Gourmetrestaurant einen neuen Küchenchef: Bernd Stollenwerk.

markiert den denkbar größten Gegensatz zur industriellen Atmosphäre des Restaurants: ein Gemüseund Kräutergarten. Vor drei Jahren haben der Diplom-Biologe Hubertus Ahlers und das Team des Casinos die eineinhalb Hektar große Fläche gerodet und begonnen, sie zu kultivieren, nun findet Bernd Stollenwerk hier Inspirationen in bester Bio-Qualität.

"Mann, die schmeckt so, wie sie heißt. Ich glaube, die serviere ich zum jungen Matjes." Bernd Stollenwerk kaut japanische Senfrauke. Zu Beginn >

schmeckt das Kraut wie der Rucola beim Italiener, dann aber entfaltet sich eine kleine Geschmacksexplosion. Zucchiniblüten wachsen ebenfalls im Garten, genau wie Hirschhornwegerich, Portulak, Melde, Kapuzinerkresse, Dill und viele andere alte, fast verges-



sene Geheimnisse des guten Geschmacks. Drinnen im Gewächshaus gedeihen 14 Tomatensorten. Für einen Koch mit Fantasie und Lust am Experimentieren wie Bernd Stollenwerk ist das ein wahres Paradies. Eine seiner letzten Kreationen hieß "Carpaccio mit bunter Blumenwiese". Lichtnelken und Rapsblüten gaben dem hauchdünn geschnittenen Rindfleisch nicht nur optisch den letzten Kick.

Erst Kantine, dann gekrönt

15 Jahre Gourmetrestaurant Gut Lärchenhof, 18 Punkte im Gault Millau, ein Michelin-Stern. Und jetzt ein Neuanfang, ohne Stern, ohne Punkte. "Der Stern hat mich nie belastet", sagt Bernd Stollenwerk. "Ich habe aber auch nicht das Gefühl, etwas verloren zu haben." Zwar habe er nichts dagegen, wenn seine Küche irgendwie wieder gekrönt würde. Er legt es aber auch nicht drauf an. Wichtiger ist anderes: "Ich möchte eine modern interpretierte Küche ohne Berührungsängste, kreativ und hochwertig," Und die Casino-Gärten und der Ideenaustausch mit dem Biologen Ahlers, der selbst gern kocht, bieten dafür ein sehr inspirierendes Experimentierfeld.

Bernd Stollenwerk sagt von sich, er möge die einfachen, authentischen Dinge. Die hat er vielleicht

auch in seiner ersten Ausbildungsstation zu schätzen gelernt: in der Kantine des TÜV Rheinland. Die bot aber keineswegs nur Erbsensuppe mit Einlage; die Chefetage hatte eine eigene Versorgungsstation, sowohl für verwöhnte Direktorengeschmäcker als auch für wichtige Gäste. "Das war eine perfekte Ausbildung", so Stollenwerk. Während der Zeit bei der Bundeswehr, wo er in der Kantine "berufsnah" eingesetzt war, machte er abends unbezahlte Praktika in den Hamburger Restaurants Le Canard und Landhaus Scherrer: Renommierter geht es kaum. Es folgte das Victorian in Düsseldorf. Dort, erinnert er sich, hatte er keinen Namen. "Ich war nur 'der Kölner'." In seiner Zeit als Küchenchef des Restaurants Ambiance zu Köln kam der erste Michelin-Stern. Und schon damals trennte er sich von ihm, um als Küchenchef im Schlosshotel Lerbach schon einmal neu anzufangen.

Im Casino scheint der leidenschaftliche Motorradfahrer, der stolz auf seine schwarze Ducati Diavel ist ("ein Sport-Cruiser für den gesetzten Herrn"), erst einmal angekommen. "Ich möchte das Casino zum besten Restaurant in Essen machen", beschreibt er sein Ziel. Er strebt eine Küche an, die Spaß macht. Das hat er bereits geschafft, mit äußerst interessanten Kreationen. Schweinebauch und Garnele mit Bohnencassoulet, grünem Bohnenpüree und BBQ-Sauce ist nur ein Beispiel für seine rege Fantasie, für seine erfolgreiche Suche nach neuen Mundgefühlen. Das Gericht ist ein Renner. \square

> Casino Zollverein, Schacht XII Gelsenkirchener Straße 181, 45309 Essen Di-So 11.30-24 Uhr, Mo Ruhtag www.casino-zollverein.de/restaurant

Neu und messenah

Von ESSEN GEHT AUS getestet, von ESSEN AFFAIRS präsentiert: Empfehlungen für einen Messeausklang.

Capobiancos Little Italy

Das Little Italy gegenüber dem Landgericht (gute zehn Fußminuten vom Messehaus Ost der Messe Essen entfernt) ist eine Wohlfühlstube, die mit viel Liebe fürs Detail eingerichtet worden ist: heller Dielenboden, wunderschön aufbereitete Tische mit Leder- und Holzstühlen und dazu jede Menge Fotos, von denen nicht wenige einem ein Schmunzeln aufs Gesicht zaubern. Zum buchstäblichen Hingucker wird das Restaurant aber vor allem dank seines Konzepts: Eine klassische Karte gibt es nicht. Vielmehr sitzt man direkt davor. Eine Wand dient als riesige Tafel mit den Weinen und Gerichten. Deshalb kann es auch vor-



kommen, dass sich die Karte von Tag zu Tag ändert. Ganz untypisch italienisch gibt es darauf übrigens keine Pizzen – dafür aber einen wechselnden Mittagstisch.

Zweigertstraße 55, 45130 Essen Mo-Fr 12-15 Uhr, 17.30-23 Uhr, Sa 17.30-24 Uhr, So Ruhetag Telefon +49(0)201/74913056 www.littleitaly-essen.de

La Rue 11

In Südfrankreich kann ein Marktbummel leicht zum Tagesausflug ausarten. Für frankophile Zeitgenossen ist der Rüttenscheider Markt eine Alternative. Und das Bistro à la français ist neuerdings nur ein paar Meter entfernt. Auf dem Trottoir vor La Rue 11 stehen drei Bistrotische, die Inneneinrichtung mit abgewetzten Stühlen in Pastellfarben und liebevoller Fensterdekoration versprüht provenzalisches Flair, und die Küche bietet genau das, was man von einem guten französischen Landhaus erwarten darf: Klassiker wie Quiche Lorraine oder Entenleberpastete sind darauf genauso zu finden wie weniger bekannte



Gerichte wie französische Blutwurst auf gebratenen Austernpilzen und Kräutersait-

Hedwigstraße 11, 45130 Essen Mo-Sa ab 18 Uhr, So Ruhetag, an Feiertagen geschlossen Telefon +49(0)201/7988559 www.larue-11.de

Beantworten Sie unsere Frage und gewinnen Sie einen von drei Preisen! Viel Erfolg!



1. Preis

Der Maler Günter Steinmann, der Messe Essen seit vielen Jahren verbunden, ist künstlerisch ein Kind des Konstruktivismus. In seinen Bildern treffen abstrakte Formen auf klare Farben, die Licht und Freude assoziieren - so auch in diesem Werk, das anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Internationalen Pflanzenmesse (IPM) entstand. Wir verlosen eine nummerierte, handsignierte und gerahmte Lithografie.



2. Preis

Von Theorien hält er wenig, alles vordergründig Gelehrte hat er aus seinen Bildern entfernt: Stefan Godecki ist der Fotograf unter den Malern. In Bildern wie "Nightdance" sucht er nach dem einen besonderen Moment, um ihn für uns erst sichtbar zu machen. Wir verlosen einen handsignierten und limitierten Kunstdruck im Format 30 x 30 Zentimeter.



3. Preis

Entspannung pur bietet Ihnen unser Wellness-Set für die Dame und **den Herrn.** Es besteht aus einem 1x1,60 Meter großen Badehandtuch und einem Greenland-Duschgel für die Dame sowie einer Kombination aus Duschgel, Seifel, und Body Lotion für den Herrn.

Mitmachen und gewinnen!

Wie lautet der neue Name der führenden Baufachmesse in Westdeutschland und den Beneluxländern?

- a) DEUBAU.DE
- b) DEUBAU.EU
- c) DEUBAUKOM

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir eine Lithografie "IPM", einen Kunstdruck "Nightdance" sowie ein Reiseund Wellness-Set für die Dame und den Herrn. Senden Sie uns einfach die beigefügte Postkarte mit der Lösung zu.

Oder per Fax: 00 49/(0)2 01/7 24 45 45 Oder per Mail: carola.may@messe-essen.de Zusätzlich laden wir Sie zur Teilnahme an unserer Leserbefragung ein. Die Teilnahme am Gewinnspiel ist davon unabhängig.

Einsendeschluss: 21. Februar 2014 Wir wünschen Ihnen viel Glück!

ESSEN.CONVENTION.

Ihr Partner für Meetings | Incentives | Conventions | Events



Außergewöhnliche Tagungs- und Kongress-Locations, professionelle Dienstleister, eine perfekte logistische Anbindung - und das gewisse Etwas.
Unser Ziel ist Ihr Erfolg!

www.convention.essen.de

EMG - ESSEN MARKETING GMBH

Touristikzentrale

Am Hauptbahnhof 2 | 45127 Essen

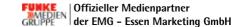
E-Mail: lingner@emg.essen.de

Tel.: 0201 8872042

Fax 0201 8872044

ESSEN





Was möchten Sie der Redaktion noch sagen?
☐ Ja, ich möchte den Newsletter "ESSEN AFFAIRS news" beziehen. Meine E-Mail-Adresse lautet:
Wie lange lesen Sie an einer Ausgabe? mehr als eine Stunde bis zu einer Stunde mehr als 30 Minuten höchstens 30 Minuten
Wie viel lesen Sie schätzungsweise von einer Ausgabe? □ ich lese (fast) alles □ mehr als die Hälfte □ weniger als die Hälfte □ ich blättere nur durch
die Optik / das Layout? sehr gut gut weniger gut gar nicht
die Inhalte / die Themen? sehr gut gut weniger gut gar nicht
Wie gefällt Ihnen ESSEN AFFAIRS generell im Hinblick auf

vollständig aus. Bitte füllen Sie diese Teilnahmekarte

Wir übernehmen Ihr Porto

Wir übernehmen Ihr Porto

Messe Essen GmbH

]a, ich möchte den Newsletter "ESSEN AFFAIRS news" beziehen. Ich erhalte die Informationen per E-Mail.

Mitarbeiter der Messe Essen GmbH sowie der an der Produktion dieser Ausgabe beteiligten Unternehmen sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

45001 Essen Postfach 100165 "ESSEN AFFAIRS"

45001 Essen "ESSEN AFFAIRS" Messe Essen GmbH Postfach 100165

Mitmachen und gewinnen!

Wie lautet der neue Name der führenden Baufachmesse in Westdeutschland und den Beneluxländern?

- **DEUBAU.DE**
- DEUBAU.EU
- DEUBAUKOM

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir ein eine Lithografie "IPM", einen Kunstdruck "Nightdance" sowie ein Reiseund Wellness-Set für die Dame und den Herrn.

Einsendeschluss: 21. Februar 2014.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!



ESERUMFRAGE Ihre Meinung ist gefragt!

Wie gefällt Ihnen ESSEN AFFAIRS? Ihre Meinung ist uns wichtig! Helfen Sie uns und beantworten Sie die Fragen auf der Rückseite – damit wir ESSEN AFFAIRS für Sie noch besser

machen können!